

ACTA UNIVERSITATIS SZEGEDIENSIS DE ATTILA JÓZSEF NOMINATAE
ACTA BIBLIOTHECARIA
TOMUS IX. FASCICULUS 4.

OTTO MAZAL

DIE SPÄTANTIKE LITERATUR IM BUCHDRUCK DES 15. JAHRHUNDERTS

SZEGED
1987

Redigiert von
BÉLA KARÁCSONYI

HU ISSN 0001—7175

Hozott anyagból sokszorosítva

8717538 MTA Sokszorosító, Budapest. F. v.: dr. Héczey Lászlóné

Zur jahrhundertealten Tradition der handschriftlichen Vervielfältigung von Texten trat um die Mitte des 15. Jahrhunderts der von Johannes Gutenberg erfundene Buchdruck mit beweglichen Lettern als neues Medium hinzu und ermöglichte eine Steigerung und Vervielfachung der Buchproduktion. Die neue Erfindung bedeutete einen Abschluss und einen Beginn zugleich; sie vollendete die "ars artificialiter scribendi" mit den technischen Mitteln ihrer Zeit und brachte derart den Abschluss einer buchgeschichtlichen Epoche; die neuen und eigengesetzlichen Wege, die die Kunst des Buchdruckes nahm und die zur Entwicklung des modernen Buches führten, bedeuteten den Beginn einer neuen Ära. Es war zudem in geistesgeschichtlicher Hinsicht von nachhaltiger Tragweite, da gerade im 15. Jahrhundert sich die Möglichkeit einer vermehrten und rationelleren Verbreitung menschlichen Gedankengutes ergab. Im 14. und 15. Jahrhundert überschritten sich alte und neue Traditionen immer stärker; in der italienischen Renaissance zerbrach das mittelalterliche Weltbild. Ein anthropozentrisches Weltbild begann sich dem theozentrischen gegenüberzustellen; die Wiederentdeckung originaler griechischer und neuer lateinischer Quellen griff hinter die Synthese der Spätantike mit christlichem Glaubensgut zurück; neue Entdeckungen auf geographischem, naturwissenschaftlichem und technologischem Gebiet revolutionierten das Gefüge von Kultur und Zivilisation. Im Mittelalter galt es, Offenbarung und Vorbild vom Geiste her zu verstehen; Forschen und vernünftiges Denken galten viel, doch waren sie eingebettet in das Wissen, da alle Wissenschaft nur Existenzrecht habe, insofern sie dem Verständnis des Gotteswortes dienen konnte. Am Ende der Epoche stand der autonome Anspruch der Fachdisziplinen, ihr eigenes Selbstverständnis als selbständiger Macht, der Widerstreit zwischen Ratio und Revelatio, die Säkularisierung weiter Bereiche des geistigen Lebens. Noch bestimmte in manchen Regionen und Bereichen mittelalterliches Denken das Leben des Spätmittelalters, doch die Loslösung von kirchlicher Bevormundung und die Sprengung der religiösen Einheit, die experimentelle Überprüfung der Erkenntnisse und die kritische

Quellenanalyse in philologischer Bemühung um das Verständnis des originalen Sinnes zählten zu den bestimmenden Signaturen des Wissenschaftslebens an der Schwelle der Neuzeit. Eine Reihe neuer Disziplinen, begründet in der Epoche des Humanismus, bereicherte das Panorama des wissenschaftlichen Kosmos. Die geistigen Strömungen der Zeit konnten nicht spurlos am Buchdruck vorbeigehen; vielmehr ist die gedruckte Überlieferung ein getreuer Spiegel der mittelalterlichen Traditionen ebenso wie der durch Humanismus und Renaissance hervorgebrachten Erneuerung.

In diesem Zusammenhang kommt der antiken Literatur eine besondere Rolle zu. Die klassische Literatur wurde durch die Edition zahlreicher Texte gefördert; die Voraussetzung der Ausgaben waren vielfach die Auffindung und philologische Bearbeitung von Codices. Griechische Texte konnten im originalen Wortlaut oder in neuen Übersetzungen verbreitet werden. Die christliche Literatur der Antike besass sowohl im Mittelalter wie im christlichen Humanismus einen grossen Stellenwert; die grossen Klassiker der Patristik finden sich daher auch noch im Inkunabeldruck wieder. Es ist reizvolle Aufgabe des Historikers, zu untersuchen, welche Texte im Druck erschienen, wo und zu welchem Zweck sie vervielfältigt wurden und in welchen geistigen Zusammenhang ihre Edition einzuordnen ist.

Das spätantike Bildungsgut wurde dem Mittelalter nicht in ungeordneter oder verfliessender Vielfalt übermittelt, sondern in einem geordneten Kanon von Lehrgegenständen. Seine Wurzeln lagen in der Gelehrsamkeit der griechischen Sophisten des 5. Jahrhunderts v. Chr. Die enzyklopädische Gelehrsamkeit fand in Griechenland und in Rom reichliche Pflege. In der Spätantike wurde das Bedürfnis nach Bewahrung des Wissens der Vergangenheit und Nutzbarmachung für die Belehrung immer stärker. Dieser Bemühung entsprang die wissenschaftliche Tätigkeit der universalen Schriftsteller des ausgehenden Altertums. Den "Lehrplan des Abendlandes" begründete Martianus Capella, ein Anwalt des 4. Jahrhunderts, der in seinem Werke "De nuptiis Mercurii et Philologiae" ein Handbuch der sieben freien Künste (De septem

artibus liberalibus) bot. Die vom Humanisten Franciscus Vitalis Bodianus besorgte Erstaussgabe erschien zu Vicenza bei Henricus de Sancto Ursio am 16.12.1499;¹ auf ihr beruht die zweite Ausgabe des Dionysius Bertochus von 1500;² ein Erfurter Druck von 1500³ bezeugt auch das Interesse deutscher Humanisten am Werk. Das Mittelalter hat diesen Kanon, der durch die Bearbeitung in den Schriften des Boethius (+ 524) und Cassiodor (+ um 580) seine Gliederung in ein vorbereitendes Trivium (Grammatik, Rhetorik, Dialektik) und ein weiterführendes Quadrivium (Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik) erhielt, getreu bewahrt und auch erweitert.

Der allseitig gebildete Gelehrte und Philosoph Boethius war für die Vermittlung antiken Bildungsgutes an das Mittelalter von ausschlaggebender Bedeutung. Durch Kommentierung und Übersetzung platonischer und aristotelischer Werke und Bearbeitung der Fächer des Quadriviums sowie der Logik und durch Behandlung theologischer Fragen erwies er der enzyklopädischen Gelehrtensamkeit grosse Dienste. Zu den meistgelesenen Werken des Abendlandes zählte seine im Gefängnis geschriebene Trostschrift *De consolatione philosophiae*, ein Dialog des Autors mit der personifizierten Philosophie über Glückseligkeit und Vorsehung, der aus der Summe antiker Philosophie schöpft. Der Bedeutung des boethianischen Werkes ist die weite Verbreitung seiner Schriften im Inkunabeldruck angemessen. Zweimal erschienen Gesamtausgaben seiner *Opera philosophica, theologica et mathematica* im ausgehenden 15. Jahrhundert.⁴ Um 1471 veröffentlichte Hans Glim zu Savigliano die *Editio princeps* der *Consolatio philosophiae*,⁵ der elf weitere unkommentierte Ausgaben in deutschen, italienischen und niederländischen Pressen folgten.⁶ Eine grosse Anzahl von Ausgaben bietet den Text mit dem Kommentar des Pseudo-Thomas von Aquin dar; das erste Specimen erschien 1476 bei Anton Koberger in Nürnberg;⁷ die weiteren Drucke verteilen sich auf Pressen der Schweiz, Frankreichs, Deutschlands und Italiens.⁸ Vielen dieser Ausgaben ist auch eine *Compendiosa Consolationis resumptio* oder der pseudo-boethianische Traktat *De disciplina scholarium* beigelegt. In einer Anzahl späterer Ausgaben aus Lyon

wird dem Kommentar des Pseudo-Thomas auch eine Kommentierung des Humanisten Jodocus Badius Ascensius beigegeben.⁹ Eine doppelsprachige Edition mit deutscher Übersetzung des Peter von Kastel brachte Anton Koberger heraus;¹⁰ die deutsche Ausgabe erschien auch getrennt bei Johann Schott in Strassburg;¹¹ eine lateinisch-niederländische Edition erblickte 1485 das Licht,¹² eine lateinische mit Übersetzung ins Englische von Geoffrey Chaucer erschien zu Westminster bei William Caxton, dem englischen Prototypographen, um 1478.¹³ Die französische Version des Jean de Meung wurde zweimal in Lyon gedruckt,¹⁴ eine französische mit Kommentar von Regnier de St. Trudom sowohl in Brügge¹⁵ als auch in Paris.¹⁶ Es existierte auch eine metrische anonyme französische Übersetzung.¹⁶ Aus der Feder des Antonio Ginebreda erschien eine spanische Version.¹⁷ Aus dem enzyklopädischen Gesamtwerk des Boethius herausgegriffen wurden die *Institutio arithmetica* durch Erhard Ratdolt in Augsburg,¹⁸ die *Topica* und der Kommentar zu Ciseros *Topica* (samt deren Text) durch Oliverius Servius in Rom,¹⁹ zuletzt drei kleinere theologische Werke - *De trinitate*, *Utrum pater et filius*, *Quomodo substantiae bonae sint* - durch Paganinus de Paganinis um 1489.²⁰ Eine weite Verbreitung fand die dem Boethius fälschlich zugeschriebene Schrift *De disciplina scholarium*.²¹

Cassiodors Reglementierung wissenschaftlicher Aktivität wurde vom Benediktinerorden aufgegriffen und kam dadurch zu ungeahnter Breitenwirkung. Cassiodor rettete die *Artes* durch ihre straffe Gliederung und wies ihnen durch ihre Unterordnung unter Philosophie und Theologie den gültigen Platz im Gefüge der Wissenschaften zu. Merkwürdigerweise wurden seine richtungsweisenden *Institutiones* aber im 15. Jahrhundert noch nicht gedruckt; lediglich seine aus Sokrates Scholastikos, Sozomenos und Theodoretos von Kyrrhos geschöpfte, durch Epiphanius übersetzte *Historia ecclesiastica tripartita* fand Eingang in den Buchdruck;²² daneben wurde eine *Expositio psalterii* berücksichtigt.²³

Der letzte grösse Enzyklopädist an der Wende von der Antike zum Mittelalter war Isidor von Sevilla (+636). In seinem

Schaffen verdichtete sich in komprimierter Fülle der Schatz der Spätantiken Wissenschaft: das Trivium und Quadrivium, Medizin, Recht, Theologie, Kirchenrecht, Anthropologie, Zoologie, Kosmographie, Geographie, Architektur, Geologie, Landwirtschaft, Kriegskunst, Ökonomie, Wirtschaft und Technologie. Neben Boethius und Cassiodor hat Isidor derart die geistigen Grundlagen für das Mittelalter gelegt. Die Überlieferung der Etymologiae, des Hauptwerkes Isidors, wuchs um 800 stark an und behauptete sich noch in scholastischer Zeit; selbst die Erstellung neuer Enzyklopädien verdrängte die Etymologiae nicht völlig, sodass sie auch noch in den Inkunabeldruck Eingang fanden.²⁴ Weite Verbreitung fand auch der Traktat De summo bono Isidors.²⁵ Nicht unbedeutend war die Verbreitung der Synonyma de homine et ratione sive Soliloquia,²⁶ neben der die kleineren Theologica und Traktate zurücktraten.²⁷

Der mit dem Trivium eröffnete Kanon der Wissenschaften steht im Zeichen der Grammatik. Das Wort ist Mittelpunkt des Wissens; im Wort benennt und erkennt der Mensch alle Dinge; im Wort Gottes offenbart sich ihm ein Sprecher aus dem transzendentalen Bereich. Hierin liegt letztlich der tiefe Sinn sprachlicher Unterweisung verborgen. Für das Mittelalter und die Renaissance war in erster Linie die lateinische Sprache Medium göttlicher Offenbarung wie antiker Bildung und wissenschaftlichen Ausdrucks. Die Kenntnis des in der Spätantike im Westen noch beherrschten Griechischen ging weitgehend verloren, bis in der Renaissance eine Neubelebung dieser Sprache einsetzte. Die wissenschaftliche Begründung der Grammatik war eine Leistung der Stoa gewesen. Die Ansätze der stoischen Grammatik wurden in der hellenistischen Philologie vervollkommen, deren Höhepunkt das Lehrbuch des Dionysios Thrax aus dem 2. Jahrhundert v.Chr. darstellt. Die Leistung der römischen Grammatiker bestand in der Umgestaltung und Adaptierung der griechischen Klassifikation und Terminologie. Der Ars grammatica lag ein festes Schema zugrunde: Lautlehre, Silbenlehre, Metrik, Akzente und Interpunktionen wurden behandelt, worauf die Darstellung der acht Redeteile folgte. Syntax und Stilistik konnten sich fallweise anschließen.

Die Brücke von antiker zu mittelalterlicher Grammatik schlug das Werk des Grammatikers Priscianus von Caesarea (6.Jh.). Die als Priscianus maior bezeichneten ersten 16 Bücher des Institutiones grammaticae behandeln Laut- und Formenlehre, Buch 17 und 18 (Priscianus minor) die Syntax. An die 1000 Handschriften zeugen von der ungeheuren Bedeutung des Werkes für das gesamte Mittelalter. Andere Schriften Priscians befassen sich mit Metrik und Rhetorik; die Erdbeschreibung des Dionysios Periegetes übersetzte er in lateinische Hexameter und dichtete eine Lobrede auf Kaiser Anastasios. Der Bedeutung der Stellung Priscians in der Grammatik entsprach eine relativ grosse Verbreitung seiner Opera im Wiegendruck ab 1470, hauptsächlich in venezianischen Offenzinen.²⁸

Neben dem umfangreichen Werk des Priscian diente als knappe Schulgrammatik die Ars grammatica des aus dem 4. Jahrhundert stammenden Grammatikers Aelius Donatus, in zwei Rezensionen als donatus minor und maior überliefert. Noch im Unterricht des 15. Jahrhunderts wurde das grundlegende Lehrbuch eifrig verwendet, was die überaus grosse Zahl der erhaltenen oder nachgewiesenen Drucke erklärt. Schon als Blockbücher sind "Donate" zu belegen. Im Buchdruck war der spätmittelalterliche Normaltext ohne Kommentar am verbreitetsten, vor allem in deutschen und niederländischen Orten; schon aus Gutenbergs Urpresse gingen Donate hervor.²⁹ Der am häufigsten verlegte Text war die Ars minor des Donatus.³⁰ Gelegentliche Zusätze bereicherten manche der Drucke. Eine eigene Gruppe bilden Drucke der Ars minor mit deutscher Interlinearglosse, die speziell dem Lateinunterricht im deutschen Sprachraum bestimmt waren.³¹ Florentius Diel kommentierte die Ars minor unter dem Titel Etymologia Donati; davon erschienen zwei Ausgaben zu Speyer³² und zu Mainz.³³ Eine in der Hauptsache für Italien bestimmte Textbearbeitung der Ars minor erschien unter dem Titel Rudimenta grammaticae; gelegentlich sind ihr die Disticha Catonis beigegeben.³⁴ Ausgaben des Donatus melior sind in italienisch-humanistischem Sinne gestaltete Bearbeitungen der Ars minor.³⁵ Die Rudimenta grammaticae erschienen auch mit italienischer

Interlinearversion des lateinischen Textes, die sich auf das Einleitungsgedicht und jede Form der Paradigmata bezieht, nicht aber auf die erklärenden Teile des Textes; beigedruckt sind die moralisierenden Disticha Catonis, die gleichfalls mit italienischer Version versehen sind; der Text aller italienischen Ausgaben ist gleich.³⁶ Die Ars maior des Donatus erschien im 15. Jahrhundert nur in Teildrucken. So veröffentlichte der Drucker des Mombritius, Vitae sanctorum (H 11544) um 1476/77 den ersten und dritten Teil des Ars maior, denen er den Traktat De versu heroico des Humanisten Omnibonus Leonicensus und den Libellus de nominibus heteroclytis et irregularibus des Phocas beifügte.³⁷ Teil 2 und 3 der Ars maior erschienen zusammen mit De finalibus von Marius Servius Honoratus bei Christoph Valdarfer nach 1471 in Venedig.³⁸ Ein umfängliches grammatisches Kompendium mit Teil 2 und 3 der Ars maior und Traktaten von Beda, Sergius, Maximus Victorinus, Metrorius Maximinus, Marius Servius Honoratus und Phocas Maximus Victorinus, Metrorius Maximinus, Marius Servius Honoratus und Phocas publizierte Antonius Zarotus am 22.9.1473 in Mailand.³⁹ Nur Teil 3 wurde je einmal vom Drucker des Basilius⁴⁰ und von Pieter van Os⁴¹ herausgebracht. Einige Male ist auch der Terenzkommentar (Commentum in Terenti comoedias) des Donatus gedruckt worden. Der Kommentar ist nur zu fünf Stücken erhalten, zum Heautontimorumenos fehlt er. Nur die Mailänder Ausgabe geht auf eine vollständige handschriftliche Vorlage zurück, alle anderen Editionen haben eine grosse Lücke in der Hecyra (III,5,8 - V,1,2).⁴²

Der wohl zu Anfang des 4. Jahrhunderts lebende, aus Nordafrika stammende Grammatiker Nonius Marcellus hinterliess in seiner Compendiosa doctrina einen lexikalisch angelegten Abriss, der der sprachlichen und sachlichen Erklärung der alten Autoren dienen will. Der Abschnitt De proprietate latini sermonis erlebte mehrfache Auflagen bereits im 15. Jahrhundert in italienischen Pressen.⁴³

Der lateinischen Grammatiker Maurus Servius Honoratus um 400 n.Chr. verfasste neben einer Erläuterung der Grammatik Donats und anderen philologischen Schriften als Hauptwerk den vielfach

auf Donat beruhenden Kommentar zu Vergils Werken, mit dem er die Auslegung des Dichters für lange Zeit bestimmte. Auch die Humanisten schätzten noch das gelehrsame Werk, wie fünf Ausgaben zeigen, in denen übrigens der Vergiltext nur teilweise veröffentlicht ist.⁴⁴ Die Erklärung der Grammatik des Donat ist der Diomedesausgabe (GW 8399) beige druckt, der Traktat *De finalibus* an die *Ars maior* des Donat (GW 9031, 9032). Der *Libellus de ultimis syllabis* und das *Centimetrum* erlebten eigenständige Ausgaben in kleineren italienischen Pressen.⁴⁵

Ebenfalls im 4. Jahrhundert verfasste der Grammatiker Diomedes eine für den Schulunterricht bestimmte *Ars grammatica* in drei Büchern, die die Redeteile, die Elementarbegriffe, die Stilistik und die Metrik zum Inhalt haben. Diese *Ars grammatica* erschien im 15. Jahrhundert immer im Verband mit acht anderen grammatikalischen Texten, derart ein umfangreiches Kompendium bildend. Die beige druckten Texte sind die folgenden: Phocas, *Denomine et verbo*; Priscianus, *Institutio de nomine, pronomine et verbo*; Flavius Caper, *De orthographia*; Agroecius, *De orthographia*; Aelius Donatus, *De octo partibus orationis* und *De barbarismo*; Servius Honoratus, *Commentarius in artem Donati*; Sergius, *Explanationes artis Donati*; nur in der Ausgabe des Ulrich Gering sind lediglich die Traktate des Phocas und Donatus beige gegeben. Das Kompendium erschien in italienischen und französischen Offizinen.⁴⁷

C. Chirius Fortunatianus (4./5.Jh.) ist der Verfasser einer erhaltenen *Ars rhetorica* in Frage- und Antwortform; seine Statuslehre geht hauptsächlich auf Hermogenes von Tarsos zurück. Die in frühmittelalterlichen Handschriften des 7. bis 9. Jahrhunderts überlieferte Schrift erschien bereits im 15. Jahrhundert im Buchdruck. Der Humanist Franciscus Puteolanus vereinigte den Text in seiner Edition mit rhetorischen Schriften des Dionysios von Halikarnass in der Übersetzung von Theodors Gaza.⁴⁸

Schriften des lateinischen Grammatiklehrers Phocas (4.Jh.) sind als beige druckte Texte in grammatikalischen Kompendien öfters überliefert; selbständig erschien der Traktat

De principalibus orationis partibus in Barcelona bei Pedro Posa 1488.⁴⁹ Die nicht unbeträchtliche Wirkung des Autors und die reiche handschriftliche Überlieferung steht im Kontrast zur verhältnismässig geringen Berücksichtigung im Buchdruck.

Unter den Philologen des 5. Jahrhunderts ist auch Fulgentius Planciades zu nennen, dessen Enarrationes allegoricae fabularum gelegentlich im Buchdruck des 15. Jahrhunderts berücksichtigt wurden.⁵⁰ Der relativ unbekannte spätantike römische Grammatiker Apuleius minor erlebte eine Edition seines Traktates De nota aspirationis zusammen mit Phocas, De aspiratione und Baptista Guarinus, De diphthongis.⁵¹

Die Sammlung der Panegyrici latini - bestehend aus des Plinius Panegyricus auf Trajan und 11 Reden auf Kaiser des 4. Jahrhunderts - sind für die Geschichte der spätantiken Rhetorik von hoher Bedeutung. Neben der in humanistischer Zeit bedeutenden handschriftlichen Überlieferung sind auch zwei Inkunabeldrucke zu verzeichnen; der Humanist Franciscus Puteolanus besorgte die Erstausgabe.⁵²

Der Aufschwung der Griechisch-Studien im humanistischen Italien brachte auch eine Blüte grammatischer Werke der griechischen Sprache hervor. Der Kalabrese Barlaam (+ 1350) lehrte Petrarca Griechisch; Leontius Pilatus begann 1361 in Florenz zu lehren, Symeon Atumanus in Rom 1380/81. Manuel Chrysoloras (+ 1415) leitete ein systematisches Studium der Sprache mit seiner Berufung nach Florenz im Jahre 1397 ein. Die Mehrzahl der grammatischen Fachliteratur im Buchdruck des 15. Jahrhunderts stammt von zeitgenössischen Autoren; zu nennen sind neben Chrysoloras auch Konstantinos Laskaris, Demetrios Chalkokondyles, Manuel Moschopoulos, Theodoros Gazes. Dennoch wurde auch älteres Gut tradiert, sei es selbständig, sei es als Beigabe zu anderen Drucken. So ist bereits aus dem 6. Jahrhundert ein Teil des Traktates über die Enklitika des Johannes Charax als einer der Teile des Cornu copiae des Aldus Manutius vom Jahre 1496 überliefert.⁵³ Von Johannes Philoponos wurde das weitverbreitete Schulbuch der Collectio vocum quae variato accentu mutant significationem gedruckt, das als Anhang

zum griechisch-lateinischen Lexikon des Johannes Crastonus zu Venedig 1497 erschien.⁵⁴ Einem Johannes Grammatikos (wie Philoponos auch benannt wurde) bzw. einem Anonymus wurde eine Schrift über die Dialekte zugeschrieben, die gleichfalls einen Annex des Cornu copiae des Manutius bildete. Für die griechische Rhetorik von Bedeutung war die auszughafte Publikation der Progymnasmata des Aphthonios, des bekannten Redners des 4. Jahrhunderts und Schülers des Libanios sowie Lehrers in Athen, die in Verbindung mit den Pseudo-Phocylidea von Baptista de Farfengo um 1490/95 in Brescia ediert wurden.⁵⁵ Ein imposantes Sammelwerk von Briefen von Philosophen, Rednern und Rhetoren aus verschiedenen Epochen gab Markos Musuros in der Offizin des Aldus Manutius 1499 heraus.⁵⁶ Am Anfang des Sammelwerkes stehen die Typoi epistolikoi des Demetrius und die dem Libanios zugeschriebenen Traktate Typoi epistoliko und Epistolimaioi charakteres; mit Synesios von Kyrene, Aineias von Gaza, Julianos, Libanios, Prokopios von Gaza, Basileios von Kaisareia und Theophylaktos Simokattes sind unter den zahlreichen Texten spätantike Autoren vertreten.

Nicht unbeträchtlich ist die Zahl der Dichter der Spätantike, die im Inkunabeldruck berücksichtigt wurden. Da dabei die christliche Dichtung dominierte, entspricht sowohl dem Vordringen des Christentums in die Sphäre der Literatur der Spätantike wie auch Strömungen des christlichen Humanismus; doch auch profane und heidnische Themen wurden übernommen. An erster Stelle genannt seien die Werke des Decimus Magnus Ausonius (ca.310-395), Professors der Grammatik und Rhetorik in Burdigala, später Prinzenerziehers in Trier und römischen Konsuls. Der Philologe Bartholomaeus Girardinus veranstaltete die Editio princeps, die in einer anonymen Presse zu Venedig am 7.12.1472. erschien.⁵⁷ Julius Aemilius Ferrarius edierte die Opera des Ausonius 1490 zum zweiten Male; er fügte dem Komplex der Ausgabe von 1472 noch einen Ordo urbium nobilium hinzu.⁵⁸ Die Ausgabe des Ferrarius erschien ein zweites Mal 1494;⁵⁹ sie diente auch als Grundlage für eine dritte Edition durch Hieronymus Avantius, der dem Komplex noch 18 pseudo-ausonische Epigramme hinzufügte.⁶⁰

Eine vierte Edition des beliebten Autors veranstaltete Thaddaeus Ugoletus mit leicht verändertem Inhalt 1499.⁶¹ Eine *Precatio matutina* des Ausonius erschien als Einzelausgabe in Leipzig 1500.⁶²

Proba Falconia, die Frau des *Praefectus urbis* 351 *Adelphius*, führte um 360 die Technik des *Cento* in die christlich-lateinische Poesie ein; ihr *Cento Vergilianus* hat die gesamte Bibel in ausgewählten Episoden zum Inhalt. Die zahlreichen Ausgaben des 15. Jahrhunderts beweisen die Beliebtheit des Gedichtes noch in der Frührenaissance.⁶³

Rufius Festus Avienus übertrug im 4. Jahrhundert griechische Vorbilder frei ins Lateinische, so die *Phaenomena* des *Aratos* und die *Periegesis* des *Dionysios*, nach einem verlorenen *Periplus* die *Ora maritima* mit den ältesten Daten über Westeuropa. *Avienus* wollte durch Erhaltung der klassischen Literatur den alten Götterglauben stützen. Im 15. Jahrhundert erschien eine einzige Ausgabe seiner genannten Werke, vermehrt um die lateinischen *Phaenomena*-Bearbeitungen des *Germanicus* und des *Cicero* und das Werk *De medicina* des *Quintus Serenus Sammonicus*.⁶⁴

Der dem 4. oder 5. Jahrhundert zuzurechnende Dichter *Avianus* setzte 42 Fabeln des *Babrius* in *Distichen* um; seine *Fabulae* wurden viel nachgebildet und in die Schule eingeführt; die Fabeldichtung des Mittelalters stand sehr unter seinem Einfluss. Im Inkunabeldruck erschien eine einzige kommentierte Ausgabe am 10.9. 1494 zu Köln.⁶⁵

Zu den letzten bedeutenden lateinischen Dichtern der Spätantike zählte der Grieche *Claudius Claudianus* um 400 n.Chr. Zeitgedichte wie *Panegyriken*, *Invektiven*, *Hochzeitsgedichte*, *Kriegsschilderungen* sind lebendiger Ausdruck der Geschichte seiner Epoche; *mythologische Epen* stehen in Konkurrenz mit griechischen Dichtungen dieses Genus; dazu treten *Carmina minora*. Die *Editio princeps* des *Claudianus* veranstaltete der Humanist *Barnabas Celsanus* 1482.⁶⁶ Eine mehrfach aufgelegte Edition bearbeitet *Thaddaeus Ugoletus* mit verändertem Inhalt.⁶⁷

Das *mythologische Epos* *De raptu Proserpinae* wurde auch mehrfach einzeln ediert.⁶⁸ Eine verkürzte Bearbeitung des Raubes der

Proserpina in Form von zwei Tragödien veröffentlichten Nicolas Ketelaer und Gerard Leempt um 1473/75 in Utrecht.⁶⁹ Die Invektive In Rufinum erlebte eine Einzelausgabe zu Neapel um 1475.⁷⁰ Das Gedicht De salvatore, das der eben genannten Invektive beigegeben war, erschien selbständig in einer Ausgabe von Sigismundus Fagilucus Pierius.⁷¹

Das hexametrische Gedicht Paschale carmen des Sedulius, des christlichen Dichters der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, besingt die alt- und neutestamentlichen Wundertaten, letztere in freier Bearbeitung des Matthäus-Evangeliums; der an Vergil geschulte Stil des Dichters ist einfach und lebendig. Eine nicht unbedeutende Zahl von Inkunabeln zeugt vom Interesse deutscher, niederländischer und spanischer Offizinen für das Werk.⁷²

Apollinaris Sidonius aus der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts feierte in seinen Gedichten die politischen Grössen seiner Zeit; nach seiner Ernennung zum Bischof von Clermont verfasste er Pastoralbriefe, die noch stark in nationalrömischen Anschauungen wurzeln. Die Editio princeps der Epistulae et carmina erschien um 1474 in Utrecht.⁷³ Der Humanist Johannes Baptista Pius edierte und kommentierte das Opus, das eine Mailänder Edition von 1498 erlebte.⁷⁴

In begrenzter Zahl sind Werke der griechischen spätantiken Dichtung bereits im Inkunabeldruck berücksichtigt. Die Epigrammatik ist durch den Druck der Anthologia Graeca Planudea vertreten; der imposante griechische Druck wurde von Johannes Laskaris herausgegeben und erschien 1494 in der Presse des Lorenzo di Francesco zu Florenz,⁷⁵ Maximus Planudes (um 1255-1305), einer der grossen Vorläufer des Humanismus, hatte sich durch die Sammlung von Epigrammen für die Erhaltung dieser Dichtungsgattung sehr verdient gemacht. Die Kenntnis der abendländischen Literatur befähigte ihn auch zu einer regen Übersetzertätigkeit aus dem Lateinischen ins Griechische. Eine Gnomensammlung aus verschiedenen Dichtern brachte Johannes Laskaris (+ 1535) in Florenz in der Offizin des Lorenzo di Francesco di Alopa um 1494/96 heraus; dieser Sammlung war auch das Epos des Musaios von Hero und Leander beigegeben.⁷⁶ Ungefähr

zur gleichen Zeit erschien das Epos des Musaios auch bei Aldus Manutius in Venedig, begleitet von einer lateinischen Version des Markos Musuros.⁷⁷ Johannes (Janus) Laskaris war als Sammler von Handschriften und Herausgeber klassischer Texte rege tätig; er hielt Vorlesungen in Florenz, und gründete eine griechische Akademie in Rom; er besorgte die Erstausgaben von Euripides, Kallimachos, Apollonios Rhodios, der Anthologia Graeca und Lukians zwischen 1494 und 1496 in Florenz.

Der dem Johannes von Damaskos zuzuschreibende hagiographische Roman von Barlaam und Josaphat erschien in einer anonymen lateinischen Version zu Speyer beim anonymen Drucker der Gesta Christi um 1472,⁷⁸ bald darauf auch bei Heinrich Eggstein in Strassburg.⁷⁹ Dem deutschen Kulturkreis wurde der Roman noch näher durch eine deutsche Übertragung gebracht, die in zwei Augsburger Ausgaben um 1476 auf dem Markt kam.⁸⁰

In der philosophischen Literatur liegt ein eindeutiger Schwerpunkt auf den spätantiken Autoren, von denen eine Auswahl bereits als Inkunabeln erschien, während erst im 16. Jahrhundert die Serie der Erstausgaben zu erscheinen begann. Auch überwogen im 15. Jahrhundert noch die Übersetzungen; griechische Originalausgaben sind noch spärlich vertreten. Unter den philosophischen Strömungen, die das Mittelalter und die Renaissance beherrscht hatten, stehen der Platonismus und der Aristotelismus in Vordergrund. Beide Strömungen hatten in Byzanz eine beachtliche Rolle gespielt. Im Westen war seit der Epoche der Aristotelesrezeption und der Scholastik des Hochmittelalters die Philosophie des Aristoteles zur beherrschenden Lehre geworden, was sich auch noch in der grossen Anzahl von Aristotelesdrucken des 15. Jahrhunderts kundtat. Allerdings lernte der Westen durch griechische Handschriften auch bereits den genuinen Aristoteles text kennen; noch zu Ende des 15. Jahrhunderts erschien die erste griechische Aristotelesausgabe bei Aldus Manutius in Venedig.⁸¹ Die Renaissance brachte eine Neubelebung des Platonismus, speziell in seiner neuplatonischen Spielart. Es nimmt daher nicht wunder, dass die Quellen dieser philosophischen Richtung auch im Druck erschienen. Bereits die

Werke des Plotinus (ca.205–270) waren in der lateinischen Übersetzung und Kommentierung von Marsilius Ficinus in Florenz 1492 publiziert worden.⁸² Oft fanden auch Traktate des Porphyrios den Weg zum Druck.⁸³ Porphyrios war es gewesen, der das aristotelische Organon in den neuplatonischen Schulbetrieb eingeführt hatte, was nachhaltige wissenschaftsgeschichtliche Folgen haben sollte. Eine bemerkenswerte Sammeledition, an deren Spitze das Werk De mysteriis Aegyptiorum, Chaldaeorum, Assyriorum des Jamblichos (+ 325), des Begründers des syrischen Zweiges des Neuplatonismus stand, veröffentlichte Aldus Manutius im September 1497 in Venedig.⁸⁴ Der Band vereinigte Arbeiten bedeutender Platoniker wie Jamblichos, Proklos, Synesios, Michael Psellos, Albinos, aber auch von Humanisten wie Marsilius Ficinus und Klassikern der Philosophie wie Pythagoras, Speusippos und Xenokrates. Zu den bedeutenden Leistungen des griechischen Druckes im 15. Jahrhundert zählte die Herausgabe des Werkes

Ἰπόμνημα εἰς τὰς πέντε φωνὰς Πορφυρίου

des Neuplatonikers Ammonios Hermiae (vor 445–517/26) durch Zacharias Kallierges für Nikolaos Blastos in Venedig am 23.Mai 1500.⁸⁵ Das Traumbuch des Synesios von Kyrene aus dem beginnenden 5. Jahrhundert brachte Marsilius Ficinus (1433–1499) in lateinischer Übersetzung heraus; es erschien als einer der Anhänge an die Jamblichosübersetzung des gleichen Autors, die zu Venedig 1497 publiziert wurde. Ficinus war um die Vereinbarkeit von Platonismus und Christentum bemüht und leistete als eines der führenden Mitglieder der Florentiner Akademie Entscheidendes in der Bearbeitung, Übersetzung und Kommentierung von Platonica.

Einer nicht unbedeutenden Beliebtheit schien sich der Kommentar des Neuplatonikers Hierokles aus Alexandrien (5. Jh.) zu den "Goldenen Versen" des Pythagoras zu erfreuen; das Werk wurde von Humanisten Giovanni Aurispa (+ 1459) ins Lateinische übertragen und erlebte Drucke zu Padua⁸⁶ und Rom.⁸⁷ Aurispa zählte zu jenen Humanisten, die zahlreiche griechische Handschriften aus dem Osten nach Italien gebracht und damit gerettet haben.

Einzelne Opera des Neuplatonikers Proklos (410-485)

erschienen als Beigaben zu anderen Werken, so die Schrift *De astrolabo* an des Nikephoros Logik 1498⁸⁸ oder der Kommentar zu Platons *Alkiabiades* und die Schrift *De sacrificio et magia* (lateinische von Marsilius Ficinus) an Jamblichs *Mysterientraktat*.⁸⁹ Das günstige Schicksal einer griechischen Edition bereits im 15. Jahrhundert traf den Neuplatoniker Simplikios aus dem 6. Jahrhundert, dessen *Hypomnemata in Aristotelis Categorias* von Zacharias Kallierges für Nikolaus Blastos in Venedig am 27.10. 1499 publiziert wurden.⁹⁰ Hingegen hat die *Paraphrasis in Aristotelem* des Themistios aus dem 4. Jahrhundert nur in Gestalt der lateinischen Bearbeitung des Hermolaus Barbarus das Licht des Druckes im 15. Jahrhundert erblickt, wie Ausgabe aus Treviso und Venedig zwischen 1481 und 1500 erweisen.⁹¹ Hermolaus Barbarus (1454-1493) hatte neben Themistios auch Dioskurides und die *Rhetorik* des Aristoteles übersetzt und sich als Philologe einen Namen gemacht. Eine griechische *Vita Aristotelis* aus der Feder des Johannes Philoponos war der grossen Aristoteles-Ausgabe des Aldus Manutius zu Venedig beigegeben.⁹²

Aus der lateinischen Philosophie ist neben dem bereits an anderer Stelle besprochenen *Deuvre* des Boethius noch Aurelius Theodosius Macrobius zu nennen, dessen Kommentar zu Ciceros *Somnium Scipionis* in neuplatonischer Richtung verfasst ist; das Werk wurde mehrfach in Venedig und Brescia zusammen mit den *Saturnalia* herausgebracht.⁹³

Die frühbyzantinische Historiographie ist hauptsächlich durch Ammianus Marcellinus vertreten, dessen *Historiae* in einer vom Humanisten Angelus Sabinus betreuten Edition 1474 erschienen.⁹⁴ Die beiden Drucker, zwei deutsche Kleriker, druckten eine Anzahl vor allem historischer Werke; neben dem Ammianus ist auch die *Historia Romana* des Sextus Rufus zu nennen.⁹⁵ Zu den Werken des römischen Historikers Sextus Aurelius Victor (4.Jh.) zählt auch der Traktat *De veris illustribus* eine Darstellung der Königs- und Republikzeit. Das Büchlein erlebte zahlreiche Ausgaben zumeist in italienischen Offizinen.⁹⁶ In die

Reihe der spätantiken Historiker sind auch die sogenannten *Scriptores historiae Augustae* einzureihen, das Werk eines Fälschers aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts, der unter dem Deckmantel von sechs Autoren Biographien von 30 Kaisern, Gegenkaisern, Usurpatoren und Prätendenten von 117 bis 284 verfasste; der Autor verfolgt heidnisch-senatorische Tendenzen und betrieb heidnische Geschichtsapologetik. Im Humanismus wurde dem *Opus* grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Der Humanist Bonus Accursius betreute die Erstausgabe, die 1475 zusammen mit Suetons Kaiserbiographien erschien.⁹⁷

Bunt ist die Reihe von spätantiken Texten aus dem Gebiet der Natur- und angewandten Wissenschaften. Autoren von Cato über Varro und Columella bis zu Rutilius Taurus Palladius vereinen die *Scriptores rei rusticae*, deren *Editio princeps* unter Mitwirkung der Humanisten Georgius Merula und Franciscus Colucia 1472 erschien.⁹⁸ Das im 5. Jahrhundert entstandene *Herbarium* des Pseudo-Apuleius erschien nur einmal, nämlich um 1483/84 zu Rom bei Johannes Philippus de Lignamine.⁹⁹ Im Mittelalter gerne gelesen wurde das astrologische Werk *De nativitatibus* (*Matheseos libri VIII*) des römischen Politikers und Schriftstellers Julius Firmicus Maternus, das um 335/337 entstand. Die *Editio princeps* lieferte der Humanist Antonius Laurus 1497.¹⁰⁰ Aldus Manutius druckte 1499 ein astronomisches *Corpus*, an dessen Spitze Firmicus Maternus stand, dem die *Astronomica* des Manilius, die *Phainomena* des Aratos samt Kommentar des Theon und die *Sphaira* des Proklos folgten.¹⁰¹ Die *Sphaira* des Proklos druckte auch Martin Landsberg um 1500 ab;¹⁰² sein *De astrolabio* erschien zu Venedig 1491.¹⁰³ Der römische Geograph Vibius Sequester (4. oder 5. Jh.) verfasste ein kleines Handbuch mit den bei Dichtern vorkommenden geographischen Begriffen (*De fluminibus, fontibus, lacubus etc.*); die Erstausgabe besorgte Martinus Salius im Jahre 1500.¹⁰⁴ Flavius Vegetius Renatus (um 400 n. Chr.) zählt zu den Autoritäten der Kriegskunst; sein Handbuch der Kriegskunst (*Epitoma rei militaris*) beruht auf guten Quellen und sollte der Verteidigungskraft des Reiches dienen. Die *Editio princeps* dürfte wohl die von Nicolas Ketelaer und Gerard Leempt um 1473 zu

Utrecht gedruckte Ausgabe sein,¹⁰⁵ der noch etliche Inkunabeldrucke folgten.¹⁰⁶ Eine deutsche Edition verfasste Ludwig Hohenwang,¹⁰⁷ eine französische Bearbeitung findet sich in den Faits d'armes der Christine de Pisan. Vegetius ist auch im Corpus der Scriptores rei militaris (zusammen mit Aelianus, Frontinus und Modestus) enthalten, dessen Erstausgabe von Johannes Sulpitius veranlasst wurde.¹⁰⁸

Ein grosser Komplex spätantiker Fachliteratur liegt in der Kodifikation des Römischen Rechtes unter Justinian I., dem Corpus iuris civilis, vor. In unzähligen Drucken wurden die Teile dieses Corpus im 15. Jahrhundert zum Druck gebracht und künden von der Rezeption des Römischen Rechtes im Abendland. Nachdem im Westen von einer Tradition des römischen Rechtswissenschaft während des Frühmittelalters nur in bescheidenem Masse gesprochen werden durfte, setzte mit dem endenden 11. Jahrhundert in Italien ein erstaunlicher Aufschwung ein. Entscheidenden Anstoss gab die Wiederentdeckung der Digesten. An den Bologneser Gelehrten Irnerius (um 1060 - um 1140) knüpfte sich die glanzvolle Tradition der Bologneser Rechtsschule, der im 12. und 13. Jahrhundert weitere Schulen zur Seite traten. Irnerius und seine Nachfolger erklärten den Text Satz für Satz, Titel für Titel. Die dieser Unterrichtsform entsprechende Literaturform war die Glosse. Nach dieser Form waren die Vertreter dieser Schule als Glossatoren bezeichnet worden. Den Abschluss der Schule bildete Franciscus Accursius (+ um 1260), dessen Glossa ordinaria zu allen Teilen des Corpus iuris die Gelehrsamkeit seiner Vorgänger zusammenfloss. Die Einführung des Corpus iuris in das praktische Rechtsleben Italiens hatte zur Folge, dass allmählich an die Stelle der Glossa der ausführliche Kommentar trat. Nach der neuen Literaturform wurden die Vertreter dieser Schule als Kommentatoren bezeichnet. Hervorragende Vertreter waren Cino (+ 1335), Bartolus de Saxoferrato (+ 1357), Baldus de Ubaldis (+ 1400), Jason de Mayno (+ 1519). Der Einfluss der Kommentatoren drang auch in die übrigen europäischen Länder ein; auf der Leistung dieser Schule beruhte die Grundlage des Rechtslebens der kontinentaleuropäischen Länder.

Die 533 publizierten Institutiones, ein Lehrbuch mit Gesetzeskraft, stehen an der Spitze des Corpus. Eine erste Serie von Inkunabeldrucken gibt die Institutiones mit der Glossa ordinaria des Accursius wieder. Die Erstaussgabe stammt von Peter Schöffler aus Mainz, der das Werk bereits am 24.5.1468 vollendet hatte.¹⁰⁹ Von dieser Textform erschienen bis 1491 43 Ausgaben in Italien und im deutschen Sprachraum, gelegentlich auch in Frankreich und den Niederlanden.¹¹⁰ Im späten 15. Jahrhundert wurde der Grundtext noch erweitert. Zur Glossa des Accursius traten Summaria nach Angelus de Gambilionibus hinzu; von dieser Textform erschienen zwei Ausgaben zu Venedig und eine zu Lyon.¹¹¹ Eine weitere Gruppe aus dem späten 15. Jahrhundert fügt der Glossa ordinaria Summaria des Hieronymus Clarius hinzu, der sich zwar vielfach an Angelus de Gambilionibus anschloss, doch auch Auszüge aus der Lectura des Baldus de Ubaldis und des Christophorus Porcus beigeesellte. Von dieser Textform gibt es eine ursprüngliche Ausgabe und erweiterte Ausgabe. In der ursprünglichen Ausgabe gehen die Summaria gewöhnlich der Glossa paragraphenweise voraus; diese Textform wurde in Venedig in elf Editionen, in Lyon in acht Ausgaben und zweimal in Paris gedruckt; eindeutige Schwerpunkte sind hier bereits erkennbar, wie auch gewisse Drucker sich speziell um die juristische Literatur annahmen.¹¹² Die genannte ursprüngliche Ausgabe mit Glossa ordinaria des Accursius und Summaria des Hieronymus Clarius wurde in weiteren Editionen mit Hinzufügungen des Johannes de Gradibus bereichert; dafür sind je ein Lyoneser und ein Pariser Druck repräsentativ.¹¹³ Eine weitere Bereicherung brachten ein Venezianer und ein Lyoneser Druck, die der Glossa ordinaria und den Summaria nach Clarius noch Additiones zu den Summaria von einem Schüler des Jason de Mayno anfügten.¹¹⁴ Ein Pariser Druck der Institutiones von Ulrich Gering und Barthold Remboldt von 1499 fügte Beigaben des französischen Juristen Jean Chappuis bei.¹¹⁵ Die Beigaben der beiden zuletzt genannten Textformen vereint eine Edition von Jean de Vinglé in Lyon aus dem Jahre 1500.¹¹⁶ Zu erwähnen sind noch eine französische Versbearbeitung der Institutiones von Richard d' Annebaut(?)¹¹⁷ und ein Summarium Institutionum.¹¹⁸

Die Digesten oder Pandekten, im Jahre 533

veröffentlicht, bilden eine umfangreiche Sammlung von Textstellen römischer Juristen, geordnet nach sachlichen Gesichtspunkten und in 50 Bücher geteilt. Das Opus wurde im Mittelalter in drei Teile zerlegt: das Digestum vetus (Buch I - XXIV,2.), das Infortiatum (Buch XXIV,3 - XXXVIII) und das Digestum novum (Buch XXXIX - L). Eine erste Gruppe von Ausgaben gibt das Digestum vetus (Buch I - XXIV,2.) mit der Glossa ordinaria des Accursius wieder. Den Anfang machte Heinrich Klein in Perugia mit einer Edition von 1476.¹¹⁹ Von dieser Textform erschienen 13 Ausgaben, davon sieben in Venedig.¹²⁰ Eine erweiterte Fassung stellt neben die Glossa die Summaria des Hieronymus Clarius, die auf Bartolus de Saxoferrato, Paulus de Castro, Baldus de Ubaldis und Alexander de Tartagnis aufbauen, aber auch Eigengut des Clarius enthalten. Die genannte Textform erschien fünfmal in Venedig bei Baptista de Tortis;¹²¹ einen lagengetreuen Nachdruck fertigten Jacobinus Suigus und Nicolaus de Benedictis 1498 in Lyon an.¹²² Abermals eine Variante des glossierten Digestum vetus bildete eine Ausgabe mit der Glossa ordinaria und den Summaria des Petrus Fossanus.¹²³

Das Infortiatum (Buch XXIV, 3-XXXVIII der Digesten)

wurde in der meistverbreitetsten Form gleichfalls mit der Glossa ordinaria des Accursius veröffentlicht. Der Erstdruck stammt aus der Offizin von Vitus Puecher in Rom 1475.¹²⁴ Insgesamt wurde der Druck in dieser Gestalt sechsmal in Venedig, je einmal in Rom, Padua, Mailand und zweimal in Lyon verlegt.¹²⁵ Georgius Arrivabene fügte in seiner Ausgabe vom 30.8.1490 Summaria nach Bartolus de Saxoferrato hin zu.¹²⁶ Wie bereits bei Institutiones und Digestum vetus gibt es auch beim Infortiatum eine Ausgabe mit der Glossa ordinaria des Accursius und dem Summaria des Hieronymus Clarius; alle der insgesamt sieben Ausgaben stammen aus venezianischen Pressen.¹²⁷ Eine an vielen Stellen ergänzte Ausgabe dieser Textform lieferten Jacobinus Suigus und Nicolaus de Benedictis in Lyon 1497.¹²⁸ Johann Siber in Lyon veröffentlichte dreimal um 1498/1500 eine Form des Infortiatum, die neben der Glossa ordinaria Summaria nach Bartolus und anderen Autoren aufweist.¹²⁹

Das Digestum novum (Buch XXXIX - L) erlebte zwölf Ausgaben, in denen lediglich die Glossa ordinaria den Text begleitet; allein fünf davon erschienen in Venedig.¹³⁰ Eine vermehrte Textform brachte zur Glossa Summaria nach Bartolus und Paulus de Castro hinzu, die Auszüge aus deren Lecturae darstellen. Den Erstdruck einer ersten Ausgabe brachte Andreas Calabrensis in Venedig 1491 heraus;¹³¹ weitere Drucke folgten in Venedig und Lyon.¹³² Von dieser Textform erschien auch eine zweite, erweiterte Ausgabe, vielleicht von Hieronymus Clarius bearbeitet. Georgius Arrivabene lieferte am 13.3.1493 den Erstdruck;¹³³ die Nachdrucke von Bernardinus Stagninus und Baptista de Tortis erfolgten zwischen 1494 und 1499, insgesamt vier an der Zahl.¹³⁴

Der Codex Justinianus erschien nur im Umfang von Buch I - IX, ohne die griechisch abgefassten Konstitutionen und unter ständiger Einschaltung der sogenannten Authentiken, die zahlreiche Auszüge aus den Novellen und einigen Verordnungen der Kaiser Friedrich I. und Friedrich II. darstellten und Stellen betrafen, die nach ihnen zu ändern waren. Die Grundredaktion ist jene des Accursius, versehen mit dessen Glossa ordinaria. Peter Schöffer in Mainz brachte am 26.1.1475 den Erstdruck heraus;¹³⁵ insgesamt erschienen von dieser Grundredaktion neun Ausgaben in Venedig, je eine in Rom und Mailand, je zwei in Mainz und in Basel.¹³⁶ Auch zum Codex hat Hieronymus Clarius Summaria verfasst, die Auszüge aus Vorlesungen von Bartolus de Saxoferrato, Baldus de Ubaldis, Bartholomaeus de Saliceto, Alexander de Tartagnis, Odefredus, Paulus de Castro, Cinus de Pistorio und anderen Autoren darstellen. Eine Reihe von Drucken brachte diese Textform heraus, bei der eine erste und eine zweite, erweiterte Ausgabe unterschieden werden können. Bei der ersten Ausgabe setzen die Summaria erst mit Cod.1,2,1 ein und stehen vor der Glosse. Baptista de Tortis lieferte 1490 den Erstdruck, dem sieben weitere Ausgaben in Venedig folgten.¹³⁷ In der ergänzten Ausgabe stehen die Summaria vor dem Text und sind für die oben fehlenden Stellen ergänzt; diese ergänzte Ausgabe erschien dreimal in Lyon.¹³⁸ Zuletzt muss noch eine Edition des Codex erwähnt werden, die Pierre Hongre in Lyon am 18.8.1496 herausbrachte¹³⁹ und die

durch eine reichere Summariasammlung charakterisiert ist. Eine zweite Edition stammt von Johann Siber ebenfalls aus Lyon um 1500(?).¹⁴⁰

Die Sammlung der Novellen enthält eine Auswahl von 96 Novellen, den "glossierten Novellen" oder "Authenticae", die in neun Collationes eingeteilt sind. Allen Ausgaben angeschlossen sind die das öffentliche Recht behandelnden und daher im Lehrbetrieb mit den Novellen vereinigten drei letzten Bücher des Codex (X-XII) Justinians. Einen weiteren Bestandteil bilden die als Collatio 10 gezählten Libri (Consuetudines) feudorum, eine anonyme Kompilation des Lehensrechtes. Ihnen reiht sich die Constitutio Friderici imperatoris de statutis et consuetudinibus contra libertatem ecclesiae an, in den italienischen Ausgaben als 11. Collatio zwei Extravagantes Henrici VII.; spätere Editionen enthalten noch die Acta de pace constantiae von 1183.

Die deutsche Ausgabe der Novellen weist die Anordnung Novellae, Libri feudorum, Codex X-XII mit Glossa ordinaria auf. Den Erstdruck schuf Peter Schöffler in Mainz am 21.8.1477;¹⁴¹ einen getreuen Nachdruck lieferte Michael Wenssler in Basel am 29.11.1478.¹⁴² Die italienische Ausgabe zeigt die Reihenfolge Novellae, Codex X-XII, Libri feudorum, sämtlich glossiert, daran Extravagantes mit Kommentar des Bartolus de Saxoferrato. Die Glossa ordinaria ist jene des Accursius. Die Grundrezension wurde erstmals von Vitus Puecher in Rom am 15.7.1476 herausgebracht,¹⁴³ sie erschien insgesamt in sechs Ausgaben in Venedig und je einer in Rom, Pavia, Mailand und Lyon.¹⁴⁴ Die Grundform der italienischen Ausgabe wurde, um Summaria nach Bartolus und Angelus bereichert, in Venedig von Georgius Arrivabene 1491 ediert.¹⁴⁵ Eine zweite Variante, die mehrfach aufgelegt wurde, brachte neben der Glossa ordinaria Summaria des Hieronymus Confortus. Baptista de Tortis brachte zu Venedig den Erstdruck am 28.10.1492 heraus; insgesamt erschien diese Textform sechsmal ausschliesslich in venezianischen Offizinen.¹⁴⁶ In Lyon wurden die glossierten Novellen mit einer dritten Summaria-Sammlung viermal um 1498/1500 veröffentlicht.¹⁴⁷

Den letzten grossen, noch zu untersuchenden Komplex bildet die spätantike christliche Literatur, das patristische

Schrifttum. Neben der juristischen und philologischen Literatur hatte die patristische einen hohen Stellenwert und Sitz im Leben des 15. Jahrhunderts und ist daher speziell mit ihren Klassikern stark repräsentiert.

Die Vermittlung der griechischen Literatur an den Westen konnte in zweifacher Gestalt geschehen. Seit der Spätantike gab es Übersetzungen griechischer Texte ins Lateinische; noch im Zeitalter des Humanismus existierte eine neue Welle von Übersetzungen, die den Kreis der bis dahin im Westen bekannten griechischen und byzantinischen Literatur erheblich erweiterte. Zugleich erwarben sich immer mehr Abendländer eine Kenntnis des Griechischen, sodass auch Lektüre und Druck griechischer Texte möglich wurde.

Im Inkunabeldruck der spätantiken patristischen Literatur spielten Übersetzungen der grossen Väter eine bedeutende Rolle; Eusebios von Kaisareia, Athanasios, Basileios von Kaisareia, Johannes Chrysostomos und das Corpus Areopagiticum seien hier an erster Stelle genannt.

Eusebios von Kaisareia (+ 339), dessen Denken für die byzantinische Kirchen- und Reichsidee von entscheidendem Einfluss gewesen war, hatte als Vater der Kirchengeschichtsschreibung, als Historiograph und als Exeget auch die westliche Literatur befruchtet; besonders durch die Chronik, deren zweiter Teil von Hieronymus bearbeitet und bis 378 fortgeführt wurde, und durch die von Rufinus übersetzte und bis 395 fortgeführte Kirchengeschichte lebte Eusebios im lateinischen Mittelalter fort. Das Chronicon erfuhr nach der Arbeit des Hieronymus noch weitere Fortsetzungen; es wurde durch Prosper Aquitanus bis 448 fortgeführt, vom Chronisten Matthaëus Palmerius aus Florenz (1406-1475) bis 1448, zuletzt vom Pisaner Chronisten Matthias Palmerius bis 1481. Die Ausgabe der Chronik mit den Fortsetzungen des Hieronymus, Prosper und Matthaëus Palmerius, begleitet von einer Beigabe des Boninus Mombritius, erschien in Mailand bei Philippus de Lavagna um 1474/76.¹⁴⁸ Johannes Lucilius Santritter betreute eine Ausgabe der Chronik mit den Fortsetzungen bis 1481, die der führende Drucker Erhard Ratdolt in Venedig am 13.9.1483

edierte.¹⁴⁹ Die *Historia ecclesiastica* in der Übersetzung des Rufinus erfuhr in Deutschland, Italien, den Niederlanden und Frankreich gedruckte Ausgaben.¹⁵⁰ Das apologetische Werk der *Praeparatio evangelica*, in welchem der Nachweis erbracht wird, dass die Christen mit Recht das Judentum dem Heidentum vorzügen und dass die griechische Philosophie aus dem Alten Testament geschöpft habe, war als abschliessende Apologie des Christentums konzipiert. Eine moderne Übersetzung fertigte Georgios von Trapezunt (1395-1484) an, ein aus Kreta gebürtiger Humanist, Lehrer des Griechischen in Italien, päpstlicher Sekretär und Teilnehmer am Unionskonzil von Ferrara-Florenz. Zu seinen Übersetzungen zählten Werke des Eusebios, Kyrillos von Alexandria, Gregor von Nazianz, Johannes Chrysostomos, Platon, Ptolemaios und Aristoteles. Die von ihm übertragene *Praeparatio evangelica* wurde im 15. Jahrhundert in sechs Ausgaben in Venedig, Treviso und Köln herausgebracht.¹⁵¹ Eine *Legenda S. Silvestri* und ein Traktat *De quibusdam theologis ambiguitatibus* in lateinischer Fassung, die unter Eusebios' Namen laufen, sind als Beigaben zu anderen Drucken zu nennen.¹⁵²

Der Hauptstreiter für den nizänischen Glauben gegen den Arianismus, Athanasios von Alexandria (+ 373) ist durch Übersetzungen einiger Schriften durch Humanisten bekannt geworden. Der Humanist Omnibonus Leonicensus, ein Schüler des Vittorino da Feltre und fähiger Lehrer zu Vicenza, fertigte eine Übersetzung einer kleinen Sammlung von Athanasiana unter dem Titel *Contra haereticos et gentiles* an, die mit Beigaben von Petrus Brutus und Barnabas Celsanus versehen in Vicenza von Leonardus Achates 1482 veröffentlicht wurde.¹⁵³ Angelo Poliziano (1454-1494), ein führendes Mitglied der Florentiner Akademie, zeichnete verantwortlich für eine Übertragung der Schrift *In psalorum effectus et proprietates divina sequestratio*, die in Augsburg vom deutschen Humanisten Jacobus Locher Philomusus für den Druck bereitet wurde,¹⁵⁴ ebenso für die Übertragung der Schrift *Stilus et character psalorum*, die 1492 in Bologna eine Ausgabe erlebte.¹⁵⁵

Texte des Klassikers der syrischen Kirche, Ephraim des Syrers (+ 373) wurden früh ins Griechische übersetzt. Auf diesen

Übertragungen beruhen lateinische Versionen, die im Zeitalter des Humanismus Teile des Oeuvres Ephraims dem Westen nahebrachten. Die nur griechisch, nicht syrisch überlieferten Sermones wurden von Ambrogio Traversari ins Lateinische übertragen. Traversari (1386-1439) war einer der besten Kenner, Sammler und Übersetzer griechischer patristischer Literatur. Seit 1431 General des Kamaldulenserordens und Mitglied der Florentiner Akademie, war er auch am Konzil von Basel und den Unionverhandlungen in Ferrara-Florenz beteiligt. Unter seinen Übertragungen sind 19 ausgewählte Sermones Ephraims zu nennen, die erstmals am 23.8.1481 in Florenz veröffentlicht wurden;¹⁵⁶ eine Ausgabe aus Brescia¹⁵⁷ war Nachdruck der Florentiner Edition. Eine kleinere Auswahl von Sermones in der Übertragung von Traversari publizierte Eucharius Silber in Rom um 1490.¹⁵⁸ Aber auch eine alte anonyme lateinische Übersetzung von sechs Sermones fand Berücksichtigung in einer deutschen Inkunabelausgabe.¹⁵⁹ Auf der Florentiner Edition basierte eine französische Übersetzung von Pierre Cueurét, der die Arbeit im Auftrag des Kardinals Philipp von Luxemburg und Bischofs von Le Mans (1476-1507) vollzog; der Pariser Verleger Antoine Vérard liess diese Übertragung bei Jean Morand um 1500 drucken.¹⁶⁰

Basileios von Kaisareia (+ 379), der grosse Dogmatiker, Polemiker und Organisator des griechischen Mönchtums, war auch entscheidend an der Erarbeitung einer Synthese zwischen Antike und Christentum beteiligt. Es nimmt nicht wunder, dass einer der klassischen Texte des Basileios, der sich auf den Gebrauch der heidnischen Literatur bezieht, oft abgeschrieben und auch im Buchdruck publiziert wurde: die Homilie De legendis libris gentilium. Die Mahnworte des Basileios an die Jugend zur Nutzung der heidnischen Literatur, deren Vorbildhaftigkeit für die Erkenntnis der Tugenden und des Guten herausgestrichen wurde, waren für die positive Einstellung der Kirche zum antiken Bildungsgut von grösstem Belang. Der führende Humanist des Florentiner Kreises, Leonardus Brunus Aretinus (1369-1444) fertigte eine moderne Übersetzung der programmatischen Schrift an, die erstmals zu Venedig bei Christoph Valdarfer um 1470

erschien.¹⁶¹ In rascher Folge erschienen weitere Ausgaben, die den italienischen, deutschen, spanischen und ungarischen Markt versorgten.¹⁶² Neben der genannten Schrift traten andere Opera des Basileios durchaus in den Hintergrund. Ein anonymes Drucker zu Venedig publizierte 1474 die Epistola ad Gregorium Nazianzenum de officiis vitae solitariae in der Übersetzung des Humanisten Francesco Filelfo.¹⁶³ Der Briefwechsel zwischen Basileios und Libanios und weitere 23 Briefe des Basileios wurden in griechischer Sprache in einem umfangreichen Sammelwerk von Epistolographen durch Aldus Manutius 1499 in Venedig herausgebracht.¹⁶⁴

Am umfangreichsten unter den Werken griechischer Väter waren im Inkunabeldruck die Opera des Johannes Chrysostomos (+ 407) vertreten. Sie spiegeln die hohe Wertschätzung wieder, die der fruchtbarste Schriftsteller der griechischen Kirche, der grosse Homiletiker und Exeget noch im ausgehenden Mittelalter genoss. Auffallend hoch ist bei der Edition von Chrysostomica der Anteil deutscher Druckereien. Der erste Übersetzer chrysostomischer Werke ins Lateinische war der Pelagianer Anianus von Celeda gewesen, der zwischen 415 und 419 die sieben Lobreden auf den Apostel Paulus, einen Teil der Homilien zu Matthaeus, die Homilie Ad neophytos und eine Reihe kleinerer Predigten übertrug. Cassiodor beauftragte seinen Freund Mutianus mit der Übertragung der Homilien zum Hebräerbrief und zur Apostelgeschichte. Gennadius erwähnt als Übersetzt die Opuscula Neminem posse laedi nisi a semetipso und De Eutropio, Isidor erwähnt Ad Theodorum lapsum. Burgundio von Pisa (+ 1194) übertrug die Homilien zu Matthaeus und Johannes. Eine neue Welle der Publikation von Chrysostomica in alten und in humanistischen Übersetzungen brachte der Buchdruck der Inkunabelzeit. Eine Auswahl von Opuscula brachte Ulrich Han in Rom um 1477/78 heraus.¹⁶⁵ Der Kommentar zum Hebräerbrief in der Version des Mutianus erschien um 1485 in Urach bei Konrad Fyner.¹⁶⁶ Sehr häufig wurde die Schrift De compunctione cordis aufgelegt, für die Ausgaben aus Urach,¹⁶⁷ Deventer,¹⁶⁸ Basel,¹⁶⁹ Barcelona¹⁷⁰ und Venedig¹⁷¹ bezeugt sind. In der gleichen Zeit fanden Verbreitung die Dialogi

de dignitate sacerdotali,¹⁷² die Enarratio ex epistola ad Corinthios particulae quae legitur in Cena Domini in der Bearbeitung des Hieronymus Donatus,¹⁷³ die Epistula ad Cyriacum in der Version des Leodrisius Crebellus,¹⁷⁴ eine Sammlung von 21 Homilien.¹⁷⁵ Der Humanist Franciscus Accoltus aus Arezzo zeichnete verantwortlich für eine Übertragung der Homiliae super Johannem, die sowohl in Rom¹⁷⁶ als auch in Köln¹⁷⁷ veröffentlicht wurden. Der umfangliche Matthäuskommentar wurde von Georgios von Trapezunt in einer modernen Übertragung zugänglich gemacht, die Ausgaben in Strassburg¹⁷⁸ und Köln¹⁷⁹ erlebte. Sehr beliebt scheint die Schrift De eo quod nemo laeditur nisi a semetipso gewesen zu sein; die Mehrzahl der Ausgaben erschien in Paris,¹⁸⁰ die älteste jedoch in Köln.¹⁸¹ Der Kamaldulenser und Humanist Ambrogio Traversa fertigte eine Übersetzung der beiden Texte De providentia Dei und De dignitate humanae originis an, die in den Niederlanden zweimal gedruckt wurden.¹⁸² Zu den kleineren Werken gehört der Traktat De reparatione lapsi, der in Köln¹⁸³ und Rom¹⁸⁴ ediert wurde. Der Sermo de patientia erschien häufig als Beigabe zu anderen Werken, nur ausnahmsweise selbständig.¹⁸⁵ Nicht unbeliebt scheint der Sermo super psalmum L "Miserere mei Deus" gewesen zu sein, der Auflagen in Köln¹⁸⁶ und Urach¹⁸⁷ fand. Der Humanist Christophorus Persona aus Rom (1416-1486), Prior des Wilhelmitenkonvents Santa Balbina in Rom, machte zahlreiche Autoren - darunter Agathias, Prokopios, Proklos, Libanios, Athanasios, Theophylaktos, Origenes und Johannes Chrysostomos - durch Übersetzungen dem Abendland zugänglich. Unter den Chrysostomica waren es 25 Sermones morales, deren Übertragung von Buchdruckern des 15. Jahrhunderts berücksichtigt wurden, sowohl in Italien als auch in Deutschland wurde die Schrift aufgelegt.¹⁸⁸ Der Humanist Lilius Tifernas der 1452 bis 1463 in Città di Castello wirkte, war der Übersetzer der Sermones de patientia in Job und De poenitentia; die Übersetzung war dem Humanistenpapst Nikolaus V. gewidmet. Auch diese Übertragung fand mehrfache Berücksichtigung im Buchdruck.¹⁸⁹

Gregor von Nazianz (2. Hälfte 4. Jh.) ist durch seinen Apologeticus¹⁹⁰ im Inkunabeldruck vertreten.

Von den grossen Vätern der Spätantike ist noch der Autor, der sich unter dem Namen des Dionysios Areiopagites verbirgt, im Inkunabeldruck berücksichtigt. Die vier mystischen Abhandlungen *De divinis nominibus*, *De mystica theologia*, *De caelesti hierarchia* und *De ecclesiastica hierarchia* sowie elf Briefe bilden das *Corpus Areopagiticum*, dessen grossartiger Versuch einer Synthese von Neuplatonismus und Christentum die byzantinische Geistigkeit tief prägte. Mit der Überreichung eines Codex im Jahre 827 durch Kaiser Michael II. an den Frankenkönig begann die Wirkung des *Corpus* im Abendland. Abt Hilduin von St. Denis (+ um 840) liess eine lateinische Übersetzung herstellen; grössere Nachwirkung hatte erst die Version des Johannes Scotus Eriugena, eines seit etwa 825 in Gallien wirkenden Iren. Verbesserungen der Version und neue Übertragungen wurden durch Johannes Sarracenus, Anastasius Bibliothecarius (+ 879) und Robert Grosseteste (um 1175-1253) veranstaltet. Diese mittelalterlichen Übersetzungen wurden in der Renaissance durch eine Version des Ambrogio Traversari überholt; diese Textform des *Corpus* fand Eingang in den Inkunabeldruck. Colard Mansion in Brügge lieferte die lateinische Erstausgabe um 1480;¹⁹¹ der französische Humanist Jacobus Faber Stapulensis war der Herausgeber einer erweiterten Ausgabe in Paris vom 6.2.1498/99.¹⁹² Nur die beiden Schriften *De mystica theologia* und *De divinis nominibus* brachte Lorenzo di Alopa in Florenz nach dem 12.2.1496 in einer neuen Version des Humanisten Marsilius Ficinus heraus.¹⁹³

Bedeutend ist der Anteil der lateinischen patristischen Literatur an der theologischen Buchproduktion der Inkunabelzeit; mittelalterliche Traditionen und Strömungen eines christlichen Humanismus waren gleichermassen am Werk.

Der um 300 wirkende Schriftsteller L. Coelius Firmianus Lactantius schuf in seinen *Divinae institutiones* die erste Gesamtdarstellung des christlichen Glaubens in lateinischer Sprache; die Schrift *de opificio Dei vel formatione hominis* legt Schönheit und Zweckmässigkeit des menschlichen Organismus dar; *de ira Dei* behandelt das Problem, ob der Gottheit Affekte

zugeschrieben werden können. Wegen der Reinheit und Glätte des Stils wurde Lactantius von Humanisten der christliche Cicero benannt. Die genannten Opera edierten die italienischen Prototypographen Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz noch in Subiaco;¹⁹⁴ in Rom legten sie eine zweite erweiterte Ausgabe 1468 vor,¹⁹⁵ auf der viele der folgenden Editionen beruhten.¹⁹⁶ Einzelausgaben von Opuscula kamen gelegentlich vor, etwa das Carmen de phoenice,¹⁹⁷ De Christi resurrectione.¹⁹⁸

Hilarius von Poitiers (4. Jh.) war der bedeutendste Gegner des Arianismus und erste Dogmatiker im Abendland. Eine Ausgabe seiner Opera besorgte Jodocus Badius Ascensius in Paris 1500.¹⁹⁹ Das Hauptwerk De trinitate und einige Opuscula veröffentlichte Leonhard Pachel zu Mailand 1489,²⁰⁰ ähnlich Paganinus de Paganinis 1489 zu Venedig;²⁰¹ Hymnen sind in einer Edition von Paris 1480 belegt.²⁰²

C. Vettius Aquilinus Juvencus, ein spanischer Presbyter des Mitte des 4. Jahrhunderts, ist der Verfasser einer lateinischen, sich im wesentlichen an das Matthäusevangelium anlehrenden Evangelienharmonie in Hexametern. Auf die Dichter der karolingischen Renovatio und auf Petrarca war er von bedeutendem Einfluss. Das Interesse an den Opus bezeugen noch etliche Inkunabelausgaben.²⁰³

Ambrosius (339-397), einer der vier grossen Kirchenlehrer des Abendlandes, wurde durch das intensive Studium griechischer Autoren zum Vermittler griechischer Theologie an den Westen. Als Schriftsteller, Dichter und Kirchenpolitiker prägte er seine Epoche nachhaltig. Entsprechend tief war die Nachwirkung seiner Werke, die sich auch noch in der Epoche des spätmittelalterlichen Buchdruckes offenbart. Eine dreibändige Opera-Ausgabe mit Beigaben von Johannes de Lapide brachte der Basler Drucker Johann Amerbach 1492 heraus.²⁰⁴ Schon 1490 hatte Leonhard Pachel zu Mailand die 10 Bücher Epistolae mit vielen anderen Schriften ediert.²⁰⁵ Eine andere Briefausgabe aus Mailand besitzt weniger Beigaben.²⁰⁶ Der Lukaskommentar des Ambrosius fand eine Ausgabe zu Augsburg.²⁰⁷ In den exegetischen Werken ist Ambrosius der Lehrer vom dreifachen Schriftsinn und der

moralisierenden und allegorisierenden Methode eines Philon und Origenes verpflichtet. Im Anschluss an des Basileios gleichnamiges Werk entstand das Hexaemeron, eine meisterhafte Darlegung des Schöpfungsberichtes; das Werk wurde in zwei deutschen Einzelausgaben²⁰⁸ und einer in Beigaben vermehrten, von Masellus Venia besorgten Ausgabe verbreitet.²⁰⁹ Die Bücher De officiis sind die erste zusammenfassende Darstellung der christlichen Ethik; die Inkunabelausgaben sind ob des bedeutsamen Inhaltes regional breit gestreut.²¹⁰ Das Pastorale und einige Opuscula wurden in einer Edition von Ulrich Scinzenzeler in Mailand zu einem Kompendium vereint.²¹¹

Aurelius Augustinus (354-430) gehört zu den bedeutendsten Kirchenväter des lateinischen Kulturkreises, dessen Wirken und Lehre bis in die Neuzeit nachgewirkt haben; Philosophie, Dogmatik, Moraltheologie, Mystik, das sozial-karitative Leben, Kirchenpolitik, Staatsrecht empfangen von ihm entscheidende Anregungen. Durch seine Regeln ist er einer der Väter des geistlichen Ordenslebens geworden. In seinen frühen Werken wirken noch stoische und neuplatonische Einflüsse nach; allmählich gelang es Augustinus, die mit der christlichen Offenbarung nicht zu vereinbarenden Elemente des Neuplatonismus auszuscheiden und umzuformen. Durch seine Rezeption hat er den Neuplatonismus entscheidend verchristlicht und zu einem theologisch-philosophischen Werkzeug für die Folgezeit gemacht. So ist etwa Gott und die geistige Welt Mitte und Ursprung seiner Lehre, so wird der Mensch als geistige Seele aufgefasst, die einen Körper besitzt; die Seele erkennt kraft göttlicher Erleuchtung von innen her und findet die unveränderlichen Ideen der Wahrheit vor. Gott ist in neuplatonischem Sinn die absolute Wahrheit, nach der das Verlangen des Menschen in Richtung auf eine vita beata geht. Das zahlreiche Schrifttum des Augustinus ist sehr differenziert. Schriften mit ausgesprochen persönlichem Charakter wie die Confessiones, Soliloquia und Retractationes geben tiefen Einblick in Leben und Denken des Autors. Aus der ersten Zeit nach seiner Bekehrung stammen Werke hauptsächlich philosophischen Inhalts; andere Schriften bekämpfen die Lehren

des Manichäismus, des Pelagianismus und den Donatismus. Das geschichtsphilosophische Werk *De civitate Dei* stellt das Verhältnis von Welt und Reich Gottes vor Augen. In exegetischen Traktaten tritt bevorzugt der allegorisch-mystische Sinn der Texte hervor. In der Schrift *De doctrina christiana* hat Augustinus eine Synthese zwischen antiker Bildung und christlicher Theologie entworfen. Das dogmatische Hauptwerk *De trinitate* bringt die patristische Spekulation über die Trinität weitgehend zum Abschluss. Ein reiches Betätigungsfeld eröffnete sich auf dem Gebiet des moralisch asketischen Schrifttums. Predigten und Briefe runden das umfassende Opus des Autors ab.

Eine grössere Anzahl von Inkunabelausgaben bringt eine Vielzahl von Opuscula zum Abdruck. Den Beginn machte der Drucker des *Turrecremata* (Kaspar Hochfeder?) in Krakau um 1475.²¹² Eine andere Sammlung edierte Octavianus Scotus 1483 zu Venedig.²¹³ Auf dieser Ausgabe baute Andreas de Bonetis auf.²¹⁴ Eine abermals vermehrte Ausgabe von Opuscula brachte Martin Flach in Strassburg 1489 auf den Markt.²¹⁵ Dionysius Bertochus zu Venedig erweiterte diese Kollektion um einige Stücke.²¹⁶ Die Humanisten Eusebius Conradus und Thaddaeus Ugoletus stellten abermals eine eigene Sammlung zusammen.²¹⁷ Während Martin Flach seine Ausgabe am 11.8.1491 neu auflegte,²¹⁸ brachte Peregrino Pasquale im gleichen Jahr eine kleinere Kollektion von Opuscula heraus.²¹⁹ Gross ist auch die Zahl der Einzelausgaben von Werken des Augustinus, wobei die Anzahlen der einzelnen Sonderausgaben je nach der Bedeutung der Schriften schwanken. Nur einmal erschien der Traktat *De agone christiano*.²²⁰ Das vierte Buch der *Doctrina christiana* unter dem Titel *De arte Praedicandi* erlebte drei Auflagen in deutschen Pressen.²²¹ Bedeutend war die Verbreitung der grossangelegten geschichtsphilosophischen Schrift *De civitate Dei*.²²² Eine Serie von Ausgaben der *Civitas Dei* wird von einem Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet begleitet; diese Textform ist fast nur in deutschen Pressen erschienen.²²³ In französischer Übersetzung und Kommentierung von Raoul de Preslles erschien die Schrift in Abbeville 1486/87;²²⁴ auch eine italienische Übertragung kam auf den Markt.²²⁵ In vier Ausgaben lagen die *Confessiones* vor.²²⁶ Der

Traktat De consensu evangelistarum erschien zweimal selbständig,²²⁷ De cura pro mortuis gerenda einmal,²²⁸ zweimal De disciplina christiana.²²⁹ Die wichtige Schrift De doctrina christiana erlebte gar nur eine Ausgabe in Köln um 1480.²³⁰ Zwei deutsche Offizinen brachten das Enchiridion de fide, spe et caritate heraus;²³¹ ebenso liegt der Fall bei den Epistolae.²³² Eine Oxfordter Presse publizierte die Excitatio fidelis animae ad eleemosynam faciendam.²³³ Auf grösseres Interesse stiess der Psalmenkommentar (Explanatio psalorum),²³⁴ während der Kommentar zum Johannesevangelium nur einmal in Basel erschien.²³⁵ Einzelausgaben sind auch zu nennen für einen Auszug aus dem Homilien,²³⁶ den Paulinenkommentar²³⁷ und De moribus ecclesiae catholicae.²³⁸ Der Humanist Jodocus Badius Ascensius stellte ein Opus quaestionum mit reichem Inhalt zusammen.²³⁹ Abermals Einzelausgaben sind für folgende Opuscula zu nennen: Quinquaginta,²⁴⁰ Retractationes,²⁴¹ Sermo de verbis evangelicis Non potest filius a se facere,²⁴² De sermone Domini in monte habito.²⁴³ Verbreiteter waren Sammlungen von Sermones. Sebastian Brant befasste sich mit einer siebenteiligen Predigtsammlung, die in Basel von Johann Amerbach in den Jahren 1494 bis 1495 herausgebracht wurde;²⁴⁴ eine Pariser Ausgabe beruhte auf dieser Publikation.²⁴⁵ Sermones de vita clericorum edierte Matthaeus Cerdonis in Padua 1484,¹⁴⁶ Sermones duo de resurrectione mortuorum der Drucker des Dictys in Köln um 1470.²⁴⁷ Die exegetische Schrift De spiritu et littera erschien ebenfalls beim Dictysdrucker zur gleichen Zeit.²⁴⁸ Das dogmatische Hauptwerk De trinitate erfuhr naturgemäss eine grössere Zahl von Ausgaben.²⁴⁹ Von den echten Augustiniana sind noch die Schriften De sancta virginitate²⁵⁰ und De vita beata²⁵¹ zu nennen. Gross ist auch die Zahl der Pseudepigraphen unter dem Namen des Augustinus.²⁵²

Paulus Orosius, ein Priester aus Braga, trat mit Augustinus und Hieronymus in Verbindung. Sein Hauptwerk stellen die sieben Bücher der Historia adversus paganos dar, die er 417/18 auf Veranlassung von Augustinus schrieb und die Augustins Vicitas dei ergänzen sollten. Die Einteilung der Weltgeschichte in vier Perioden (nach Daniel 7) hat die Geschichtsauffassung bis

ins 18. Jahrhundert beeinflusst. Das Werk wurde im Mittelalter als Lehrbuch der Universalgeschichte verwendet. Den ersten Druck brachte Johann Schüssler um den 7.6.1471 heraus.²⁵³ Der Humanist Aeneas Vulpes veranstaltete eine neue Ausgabe, die mehrfache Auflagen erlebte.²⁵⁴ Eine französische Übersetzung wurde in Paris 1491 publiziert.²⁵⁵

Die *Historia persecutionis Africae* des Victor Vitensis (2.Hälfte 5.Jh.) die die Lage der Kirche unter den Vandalenkönigen Geiserich (428-477) und Hunerich (477-484) zum Inhalt hat, erschien erst 1500 in Paris.²⁵⁶

Der grösste christliche lateinische Dichter der Antike war Aurelius Prudentius Clemens (348-ca. 405); seine Dichtungen besingen Tages- und Festzeiten der Kirche, Heilige und Märtyrer, den Ursprung der Kirche, den Kampf der Tugenden und Laster. Die *Editio princeps* der *Opera poetica* veranstaltete Richard Paffraet in Deventer nicht nach 26.4.1498.²⁵⁷ Grosses Interesse fand die *Psychomachia*, die Darstellung der Überwindung der heidnischen Laster durch die christlichen Tugenden.²⁵⁸ *De septem peccatis mortalibus et septem virtutibus* erschien bei Anton Koberger in Nürnberg um 1475,²⁵⁹ das *Dittochaeon*, Erläuterungen zu Bildern nach Szenen des Alten und Neuen Testaments in Brescia 1492,²⁶⁰ danach zu Erfurt bei Wolfgang Schenk 1500.²⁶¹ Johann Cubitensis edierte den *Liber historiarum*.²⁶² Hymnen veröffentlichte Johann Winterburger in Wien.²⁶³ Ein Einblattdruck mit einer *Oratio ad Deum* erschien bei Günther Zainer.²⁶⁴

Sulpicius Severus, um 400 n.Chr., verherrlichte in mehreren Schriften Martin von Tours. Seine *Vita Martini Turonensis* wurde einige Male aufgelegt.²⁶⁵ Eine deutsche Übersetzung erschien in Marienthal,²⁶⁶ eine französische Bearbeitung in Paris.²⁶⁷

Der gelehrten Arbeit des Hieronymus (340/50-419 20.) blieb die Theologie des Abendlandes für Jahrhunderte verpflichtet. Die Arbeit am Bibeltext, die rege Übersetzertätigkeit, die exegetischen Werke, die Verfassung von Mönchsviten, die historiographische Tätigkeit gaben entscheidende Impulse, sodass sein Einfluss kaum zu unterschätzen ist. Der

Bedeutung des Autors für das Mittelalter entsprach auch seine Berücksichtigung im Inkunabeldruck. Verbreitet war ein Florileg, eine Aureola ex floribus S. Hieronymi contexta.²⁶⁸ Der Philologe Bernardinus Gadolus bemühte sich um die Edition der Bibelkommentare, die in Venedig 1497-1498 erschienen.²⁶⁹ Einzelne Briefe des Hieronymus sind oft als Beigaben zu Werken anderer Autoren erschienen; reich ist auch die Überlieferung der teils lehrhaften, teils persönlichen Briefe.²⁷⁰ Eine italienische Briefausgabe von Matheo da Ferrara veröffentlichte Laurentius de Rubeis am 12.10.1497 zu Ferrara.²⁷¹ Deutsch erschien die Epistel vom Lobe der Jungfrauschaft (Epistula ad Eustochiam) bei Friedrich Creussner.^{271a} Weitere Opuscula haben in der Regel nur Einzelausgaben zu verzeichnen, so da Epitaphium Nepotiani presbyteri,²⁷² De essentia divinitatis,²⁷³ De infantia salvatoris,²⁷⁴ Liber elegans de vita clericorum²⁷⁵ der Liber contra Helvidium de virginitate Mariae,²⁷⁶ die Narratio de monacho Malcho,²⁷⁷ die Oratio de assumptione BMV,²⁷⁸ die Oratio de passione Domini.²⁷⁹ Häufiger aufgelegt wurde der Ordo seu Regula vivendi Deo ad Eustochium.²⁸⁰ Die Prologi in Bibliam stellte Guy Marchand zusammen,²⁸¹ die Prologi in prophetas, evangelistas et apocalypsim ein Drucker in Salamanca.²⁸² Das Psalterium erschien lateinisch in Antwerpen²⁸³ und französisch in Paris.²⁸⁴ Guido Juvenalis übersetzte La règle de devotion des epistres.²⁸⁵ Die bibliographisch-literaturgeschichtliche Arbeit De viris illustribus fand grösseren Anklang.²⁸⁶ Der Libellus de vita et statu clericorum wurde in den Niederlanden gedruckt.²⁸⁷ Von Belang für die monastische Hagiographie waren die Mönchsviten des Hieronymus; die Vita des heiligen Paulus von Theben erschien öfters im Druck.²⁸⁸ Die dem Hieronymus oft zugeschriebenen Vitae sanctorum patrum zählten zu den meistgelesenen hagiographischen Werken und erschienen in lateinischer Fassung, daneben in deutscher, englischer, französischer, italienischer niederländischer und spanischer Version.

Tyrannius Rufinus (um 345-410), Freund des Hieronymus, Mönch und Presbyter, war durch seine Übersetzertätigkeit für die Erhaltung christlicher Literatur von Bedeutung geworden, durch

welche er das Abendland mit wichtigen Werken der griechischen Patristik bekannt machte. In den wenigen selbständigen Schriften ist er gleichfalls von den griechischen Vätern abhängig. Als Inkunabeldrucke zu erwähnen sind seine *Expositio symboli Hieronymi contra Jovinianum* bzw. *Expositio in symbolum apostolicum*.²⁸⁹

Johannes Cassianus (um 360- um 433) war durch seine beiden Werke der *Collationes* und der *Instituta monachorum* zu einem der berühmtesten westlichen monastischen Schriftsteller geworden; bedeutend ist seine kulturell-religiöse Vermittlertätigkeit zwischen Ost und West. Cassian suchte das ägyptische Mönchideal in geeigneter Anpassung an westliche Verhältnisse zu verwirklichen. Benedikts Empfehlung, Cassians Werke zu lesen, haben diese zu den einflussreichsten monastischen Büchern des Mittelalters gemacht. Die *Collationes* erschienen jedoch nur einmal allein im Buchdruck in Brüssel;²⁹⁰ in Verbindung mit den *Instituta monachorum* noch weitere drei Male.²⁹¹

Prosper von Aquitanien (1.Hälfte 5.Jh.), ein Freund und Anhänger des Augustinus hatte eine umfängliche theologische Schriftstellerei entwickelt. Zum Druck kamen jedoch hauptsächlich seine *Epigrammata de virtutibus et vitiis*, die zahlreiche Auflagen erlebten.²⁹² Seine *Responsiones contra objectiones Vincentianas et alii tractatus* erschienen in Brüssel um 1480²⁹³ und als Beigaben anderer Autoren wie Johannes de Turrecremata oder Rabbi Samuel. Die Schrift *De vita contemplativa* wird dem Julius Pomerius zugeschrieben.²⁹⁴

Leo I. der Grosse, Papst 440-461, war als Kirchenlehrer und Staatsmann von grosser Bedeutung für die Spätantike. Er formulierte in seinem *Tomus Leonis* das christologische Dogma, das auf dem Konzil von Chalkedon angenommen wurde. Seine Predigten und Briefe sind stilistische Musterstücke und wurden dementsprechend geschätzt. Es nimmt nicht wunder, dass die *Sermones et Epistulae* zahlreiche Auflagen erlebten.²⁹⁵ Eine italienische Version verfasste Filippo Corsini.²⁹⁶ Zu nennen ist noch eine *Oracion en romance*.²⁹⁷

Benedikt von Nursia (um 480-547?) ist der Patriarch des abendländischen Mönchtums geworden. Die Regula Benedicti bildete im ersten christlichen Jahrtausend die einzig sanktionierte Norm eines koinobitischen Mönchtums und zählt zu den wirkungsmächtigsten Büchern des abendländischen Kulturbereiches. Den Bedarf an Regeltexten suchten verschiedene Pressen des 15. Jahrhunderts zu decken.²⁹⁸ Eine französische Übersetzung lieferte Guido Juvenalis;²⁹⁹ eine deutsche Übertragung erschien in Memmingen bei Albrecht Kunne um 1485/90;³⁰⁰ eine italienische Version erlebte mehrere Auflagen.³⁰¹ Eine Sammeledition von Regeln des Bendikt, des Basilios, des Augustinus und des Franciscus von Assisi stellte Johannes Franciscus Brixianus, Mönch der Kongregation von Santa Justina zusammen.³⁰²

Die Opera des Gregor von Tours (um 540-594) erschienen erst 1512 zu Paris, der erste Druck der Historia jedoch bereits 1500.³⁰³

Der in der Mitte des 6. Jahrhunderts wirkende Arator Subdiaconus verfasste eine lateinische epische Umdichtung der Apostelgeschichte; wegen des erbaulichen Charakters wurde die Dichtung im Mittelalter sehr geschätzt und viel gelesen. Noch im ausgehenden 15. Jahrhundert erschienen zwei Ausgaben.³⁰⁴

Gregor I. - der Grosse (ca.540-604), als Staatsmann, Papst und Kirchenlehrer gleich bedeutend, ist in die Reihe der meistgelesenen Autoren einzureihen. Sein Liber regulae pastoralis stellt ein Programm für das päpstliche Amt dar; die Moralia in Job gehören zu den bedeutendsten Kommentaren zum Alten Testament; die Dialogi de vita et miraculis patrum Italicorum übten auf die mittelalterliche Geistigkeit ob ihrer Wundersucht einen besonderen Einfluss aus. Dem Einfluss des Papstes entsprach die Verbreitung seiner Schriften auch noch im Buchdruck. Von den kleineren exegetischen Werken dürfte ein Kommentar zum Hohenlied als echt gelten.³⁰⁵ Die Schrift De conflictu vitiorum atque virtutum wurde in Utrecht herausgebracht.³⁰⁶ Gross war die Verbreitung der Dialogi, die sogar ins Griechische übertragen wurden und auch in der Ostkirche geschätzt sind. Italienische, deutsche und französische Pressen versorgten den Markt mit dem

begehrten Text.³⁰⁷ Eine deutsche Übersetzung der Dialogi, mit mehreren Hagiographica ergänzt, wurde von Johann Bämmler in Augsburg zweimal herausgebracht.³⁰⁸ Leonardo de Utino oder Dominico Cavalca ist der Autor einer italienischen Übertragung, die vielfach aufgelegt wurde.³⁰⁹ Auch eine spanische Version fand Eingang in den Druck.³¹⁰ Die rund 850 Briefe geben ein lebendiges Bild der unruhigen und bedrängten Zeit des Papstes; ihr Stil ist betont schlicht. Eine Ausgabe der Epistolae erschien bei Günther Zainer in Augsburg 1474/76.³¹¹

Die exegetischen Werke wurden recht oft gedruckt. Zwei Ausgaben erlebte die *Expositio in septem psalmos poenitentiales*.³¹² Die *Homiliae super evangeliiis* wurden im Lauf des Kirchenjahres vorgetragen und als Homilienmuster geschätzt.³¹³ Von den Evangelienhomilien existierte auch eine italienische³¹⁴ und eine niederländische³¹⁵ Übersetzung. Beliebte waren auch die *Homiliae in Ezechielem*, wie mehrere Drucke aussagen.³¹⁶ Am verbreitetsten waren die *Moralia in Job*.³¹⁷ Eine italienische Version stammt wohl von Zanobi da Strata und Giovanni de Tussignano;³¹⁸ bezeugt ist auch eine spanische Übertragung.³¹⁹ Die *Regula pastoralis* als eines der Hauptwerke und als Programmschrift des geistlichen Amtes stand in der Hochschätzung den *Moralia in Job* nicht nach, wie die zahlreichen Ausgaben zeigen.³²⁰ Überliefert sind noch kleinere Texte wie "Sancta Maria perpetua",³²¹ ein *Trentenarius* mit Messen³²² und zweifelhaft sind *Opera varia*, Paris 1496.³²³

Abgekürzt zitierte Literatur:

- GW = Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Leipzig 1925 ff.
- H = L.Hain, Repertorium bibliographicum, in quo omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD typis expressi...recensentur. 2. Bände in 4 Teilen. Stutgardiae -Lutetiae Parisiorum 1826-1838.
- C = W.A.Copinger, Supplement to Hains's Repertorium bibliographicum or collections towards a new edition of that work. 2 Teile in 3 Bänden. London 1895-1902.
- R = D. Reichling, Appendices ad Hainii-Copingerii Repertorium bibliographicum. Additiones et emendationes. 6 Faszikel, 1 Faszikel Indices. Monachi 1905-191. Supplement, Monasterii Guestphalorum 1914.
- Pr = R.Proctor, An Index to the early printed books in the British Museum. London 1898-1938.
- BMC = Catalogue of books printed in the 15th century now in the British Museum. London 1908.ff.
- Pellechet = M. Pellechet, Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France. Paris 1897ff.
- Haebler = K.Haebler, Bibliografij iberica del siglo XV. La Haya 1907-1917.
- Campbell = M.F.A.G.Campbell, Annales de la typographie néerlandaise au XV^e siècle. La Haye 1874.
- Goff = F.R.Goff, Incunabula in American libraries. A third census of fifteenth century books recorded in North American collections. Mit Supplement. New York 1964-1972.

Anmerkungen

1. H 4370; Pr 7174.
2. H 4371; Pr 7215.
3. besorgt von Wolfgang Schenck, H 4372.
4. Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis 1491-1492. GW 4511; H 3351 und nochmals 1498-1499. GW 4512; H 3352.
5. GW 4513. HR 3356.
6. Basel, Michael Wenssler, nicht nach 1474. GW 4514; H 3355. - Savona, Johannes Bonus 1474, Herausgeber Venturius Prior. GW 4515; HC 3357. - Köln, Arnold Ter Hoernen, um 1475. GW 4516; H 4453. - Pinerolo, Jacobus Rubeus, 25.10.1479. GW 4517; H 3358. - Deventer, Richard Paffraet, um 1480/85. GW 4518. und GW 4519, C 1093a. - Deventer, Jakob von Breda, um 1485. GW 4520, C 1093. - Deventer, Richard Paffraet, um 1487. GW 4521; C 1101; vom selben Drucker 10.7. 1489. GW 4522; 25.1.1492. GW 4523; C 1094; 24.12.1495. GW 4524, C 1095. - Deventer, Jakob von Breda, 19,8,1497. GW 4525; C 1096.
7. GW 4526; HC 3370.
8. Genf, Jean Croquet, um 1480. GW 4527; H 3369. - Toulouse, Johann Parix 1480, herausgegeben von Conradus Poseiaen. GW 4528; R 1465. und 1481. GW 4529; C 1108, und 1482. GW 4532. - Köln, Johann Koelhoff d.Ä., 25.5.1481. GW 4530; H 3371, ebenso 1482. GW 4531; HC 3375. - Nürnberg, Anton Koberger, 2.5.1483. GW 4533; HC 3376. - Löwen, Johann von Paderborn, 1484. GW 4534; HC 3377, und 1487. GW 4538; HC 3379. Lyon, Guillaume Le Roy 1485/86. GW 4535, ebenso 1486. GW 4536, ferner 1487. GW 4539; H 3402. - Nürnberg, Anton Koberger, 23.6.1486. GW 4537; HC 3378. - Köln, JOHANN Koelhoff d.Ä., 27.1.1488. GW 4540; HC 3380. - Lyon, Jean Du Pré, 8.2.1487/88. GW 4541; H 3403, ebenso 1489. GW 4542, C 1115. - Lyon, Guillaume Le Roy, vor

- 30.4.1489. GW 4543, C 1106. - Venedig, Octavianus Scotus, 24.12. 1489. GW 4544; HCR 3404. - Lyon, Drucker von Guido Papa, Casus longi, um 1490. GW 4545; Pr.8709A. - Zwolle, Peter van Os, s.a. BMC.IX.81. - Deventer, Jakob von Breda, 27.2.1490. GW 4546; HC 3381. - Lyon, Jean Du Pré, 22.4.1490. GW 4547, C 1116, und 1490. GW 4548; H 3405. - Hagenau, Heinrich Gran, 21.2. 1491. GW 4549; H 3383. - Strassburg, zthann Prüss, vor 6.3.1491. GW 4550; H 3367, ebenso 6.3.1491. GW 4551; HC 3382. - Deventer, Jakob von Breda, 19.3.1491. GW 4552; C 1111. - Lyon, Jean Du Pré, um 1492. GW 4553, ebenso 3.3.1491/92. GE 4554. - Lyon, Antoine Lambillion, um 1493. GW 4555. - Köln, Heinrich Quentell, 31.10.1493. GW 4556; HC 3384. - Lyon, Jean Du Pré 1493/94. GW 4557. - Lyon, Drucker des Nikolaus von Lyra, um 1495. GW 4558. - Nürnberg, Anton Koberger, 8.6.1495. GW 4559; HC 3388. - Lyon, Johannes Fabri, um 1496. GW 4560. - Lyon, Jacques Maillet, um 1497. GW 4561; R 1684. - Deventer, Jakob von Breda, 5.8.1497. GW 4562; HC 3391. - Köln, Heinrich Quentell, 31.12.1497. GW 4563; HC 3390. - Lyon, Pierre Marechal und Barnabé Chaussandr, um 1498. GW 4564. - Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 14.6.1498. GW 4565; H 3407. - Venedig, Otinus de Luna, 14.7. 1499. GW 4566; H 3408. - Lyon, Perrin Le Masson, um 1500. GW 4567. - Köln, Heinrich Quentell, 2.9.1500. GW 4568.
9. Lyon Jean de Vingle, 20.4.1498. GW 4569, ebenso 10.4.1499. GW 4570. und 15.7. 1500. GW 4572. - Lyon, Jacques Maillet, 24.10. 1499. GW 4571.
10. Nürnberg, 24.7.1473. GW 4573; H 3398.
11. 31.8.1500. GW 4575; HC 3359.
12. Gent, Arend de Keysere, 3.5.1485. GW 4574; HC 3400.
13. GW 4576; HC 3399.
14. Guillaume Le Roy, um 1483. GW 4577; H 3360. - Lyon, Drucker des Champion des Dames, um 1485/90. GW 4578; HC 3361.
15. Colard Mansion, 28.6.1477. GW 4579; HC 3362.
16. Antoine Verard, 19.8. 1494. GW 4580; HC 3364.

16. Genf, Jean Croquet, nicht nach 1481- GW 4581; C 1097.
17. Gedruckt Lerida, Heinrich Botel, 2.6.1489. GW 4582. -
Toulouse, Heinrich Mayer, 4.7.1489. GW 4582. -
Toulouse, Heinrich Mayer, 4.7.1488. GW 4583, C 1100. -
Sevilla, Meinard Ungut und Stanislaus Polonus 1497. GW
4584, ebenso 1499. GW 4585.
18. 20.5.1488. GW 4586; HC 3426.
19. 20.2.1484. GW 4587; HC 3429.
20. GW 4588.
21. vgl. GW 4589. bis 4604.
22. Augsburg, Johann Schüssler, 5.2.1472. GW 6164; HC 4573. -
Köln, Konrad Winters, vor 6.5.1487. GW 6165; HC 4571. -
Paris, Georg Wolff, um 1492. GW 6166; HC 4570. -
Strassburg, Johann Prüss, nach 1500(?). GW 6167; HC
4572.
23. Basel, Johann Amerbach 1491. GW 6163; HC 4574.
24. Augsburg, Günther Zainer, 19.11.1472. H 9273; Pr 1532. -
Strassburg, Johann Mentelin, um 1473. HC 9270; Pr 227. -
Basel 1477. H 9278. - Köln, Konrad Winters, um 1478. HC
9271. - Venedig, Peter Löslein 1483. HC 9279; Pr 4904. -
Basel, Michael Furter(?), 8.8.1489. HC 9274; Pr 7580. -
Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus,
11.12. 1493. H 9280. - Paris, Georg Wolff und Thielman
Kerver für Jean Petit, 25.5.1499. HC 9275. - Paris 1500.
H 9276. Einigen Drucken ist das Werk De summo bono
beigegeben.
25. Nürnberg, Johann Sensenschmidt, vor 31.5.1470. HC 9282. -
Köln, Ulrich Zell, nicht nach 1472. HC 9281. - Löwen,
Johann von Paderborn 1486. HC 9285. - Paris, Philippe
Pigouchet 1491. HC 9286. Leipzig, Arnold von Köln, um
1492/96. HC 9287, ebenso 1.10.1493. H 9288" Pr 2996. -
Paris, Philippe Pigouchet für E., J. u. G. de Marnef, um
1493. HC 9289. - Paris, Pierre Levet für die Brüder
Mernef, um 1493. BMC.VIII.102. - Paris, Guy Marchand,
5.11.1493. H 9290. - Leipzig, Arnold von Köln, um 1495.
H 9287. - Paris, André Bocard für die Brüder Marnef, um

1495. VB 4747,5. - Paris, Etienne Jehannot, 11.8. 1495. C 3325, und 22.8.1495. HC 9291. - Köln, Johann Landen, um 1496. H 9283. -Paris, Pierre Le Dru für Jean Petit, 12.3.1499/1500. H 9292. - s.l.a.et. typ. H 9284.
26. Nürnberg, Johann Sensenschmidt, um 1470/72. H 9294. - Merseburg, 18.12.1479. H 9295. - Albi, Drucker des Aeneas Sylvius, um 1480. H 9293. - Antwerpen, Gerard Leeu 1488. HC 9296. - Deventer, Richard Paffraet, 18.11.1491. HC 9297. - Paris, Guy Marchant, 16.5.1494. HC 9298, ebenso 20.4.1497. Accurti 87. - Magdeburg, Simon Koch, um 1500. H 9299; die Schrift ist auch als Beigabe zu Werken von Jacobus de Gruytrode und Nicolaus de Lyra erschienen.
27. De fide catholica contra Judaeos und andere Texte. Rom, um 1485. H 9306. - De ortu et obitu prophetarum. Paris, Guy Marchant, nicht vor 1483. H 9305. - De responsione mundi et de astrorum ratione. Augsburg, Günther Zainer, 7.12.1472. H 9302. Dialogi decem variorum auctorum. Köln, Drucker der Flores S. Augustini, um 1473. HC 6107. - De temporibus. Rom, Johannes Philippus de Lignamine, um 1473. H 9303. und Rom, Stephan Planck, um 1490. H 9304.
28. Venedig, Wendelin von Speyer 1470. HCR 13355; ebenso 1472. HCR 13356. - Rom, Ulrich Han, um 1475. HCR 13353. - Mailand, Drucker des Servius, um 1475. HC 13354. - Venedig, Johann von Köln und Johann Manthen 1475/76. HC 13357. - Venedig, Jacobus de Fivizzano für Marcus de Comitibus und Gerardus Alexandrinus 1476. HCR 1481. - Venedig, Michael Mazolus, 15.12.1481. HC 13359. - Venedig, Hannibal Foxius et socii, Herausgeber Benedictus Brognolus, 22.9.1485. HC 13360. - Venedig, Georgius Arrivabene, 4.12.1486; mit Kommentar von Johannes de Aingre, HCR 13361. - Venedig, Philippus Pincius, 20.6.1492. Herausgeber Benedictus Brognolus. HC 13362, ebenso 20.10.1495, mit Kommentar von Jean de Aingre. HR 13363. - Venedig, Bonetus Locatellus für

- Octavianus Scotus, 21.2. 1496/97, mit Kommentar von Johannes de Aingre und Daniel Caietanus. HC 13364. - In gleicher Textzusammenstellung Venedig, Philippus Pincius, 19.3.1500. HC 13365. Einzelausgaben: De octo partibus orationis, Casal di San Vaso, Antonius de Corsiono, um 1480. Pr 7275; Regulae grammaticae scientiae, Leipzig, Wolfgang Stöckel 1496. H 13366.
29. Type der 36 zeiligen Bibel: GW 8674-8697; Type der 42 zeiligen Bibel GW 8698-8722. Typen des niederländischen Frühdruckers: GW 8723-8813.
30. Subiaco, Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz, vor 30.9.1465. GW 8814; H 6359. - Niederlande, Drucker des kleinen Abecedariums, um 1470(?). GW 8815; C 2093. - Strassburg, Heinrich Eggestein, um 1470. GW 8816. - Augsburg, Günther Zainer, um 1475. GW 8817. - Treviso, Gerardus de Lisa um 1475. GW 8818. - Köln, Gerhard Ten Raem, um 1478. GW 8819 und 8820. - Lübeck, Lukas Brandis, um 1478/79. GW 8821. - Ulm, Johann Zainer, um 1478/81. GW 8822; H 6338. - Mainz, Johann Numeister, um 1479/80. GW 8823. und 8824. - Basel, Michael Wenssler, um 1480. GW 8825. - Deutschland? um 1480? GW 8827. - Niederlande, Drucker des 27 zeil. Donats, um 1480(?). GW 8828. - Rostock, Fratres Domus Viridis Horti, um 1480. GW 8829. - Niederlande, Drucker des 27 zeil. Donats, um 1480/90(?). GW 8830. und 8831. - Köln, Konrad Winters, um 1481; verschiedene Ausgaben GW 8832. bis 8836. - Deventer, Richard Paffraet, um 1484. GW 8837. - Augsburg, Anton Sorg, um 1485. GW 8838. - Gent, Arend de Keyser, um 1485. GW 8839. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1485. GW 8840. - Lübeck, Bartholomaeus Ghotan, um 1485. GW 8841 und 8840/10. - Leipzig, Markus Brandis, um 1485/87. GW 8842. - Bamberg, Johann Sensenschmidt, um 1485/90. GW 8843. - Lübeck, Bartholomaeus Ghotan, um 1485/90. GW 8844. - Niederlande, Drucker des Donatus, um 1485/90. GW 8845. - Nürnberg, Friedrich Greussner, um 1485/90; verschiedene Ausgaben GW 8846 bis 8853 -

Nürnberg, Drucker des Donatus, um 1485/90., verschiedene Ausgaben GW 8854. bis 8858. - Basel, Michael Wenssler, nicht vor 1486. Gw 8859. - London, Wilhelm de Machlinia, um 1486/90. GW 8860. - Lübeck, Matthäus Brandis, um 1486/90. GW 8861. - Stockholm Bartholomaeus Ghotan, um 1487. Gw 8852. - Strassburg, Johann Prüss nicht nach 1487. GW 8863. - Ulm, Konrad Dinckmut 1487. GW 8864. - Genf, Louis Cruse, 24.9.1487. GW 8865. - Reutlingen, Michael Greyff, um 1488/90. GW 8866. - Strassburg, Johann Grüninger, um 1488/90. GW 8867. - Basel, Lienhart Ysenhut, um 1489. GW 8868. - Kopenhagen, Govert van Ghemen, um 1489. GW 8869, ebebsow GW 8870. - Speyer, Johann und Konrad Hist, um 1489. GW 8871. - Augsburg, Erhard Ratdolt, um 1490. GW 8872. - Basel, Michael Furter, um 1490. GW 8873, ebenso GW 8874. - Basel, Michael Wenssler, um 1490. GW 8875. und 8876. - Köln, Hinrich Quentell, um 1490., GW 8877. bis 8880. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1490. GW 8881 - 8883. - Nürnberg, Peter Wagner, um 1490. GW 8884. und 8885. Hamburg, Johannes und Thomas Borchardt, um 1490/91. GW 8886 - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1490/95. GW 8887 bis 8889. - Paris, Jean Du Pré um 1490/95. Gw 8889/10. - Brünn, Konrad Stahel und Mathias Preinlein 1491. GW 8890. - Antwerpen, Gerard Leeu, um 1491/93. GW 8891. - Köln, Heinrich Quentell, um 1494. GW 8892. - Augsburg, Johann Schönsperger, um 1495. GW 8893. - Deventer, Jakob von Breda, um 1495. GW 8894 bis 8896. - Köln, Heinrich Quentell, um 1495. GW 8897 und 8898. - Leipzig, Martin Landsberg, um 1495. GE 8899. - Leipzig, Martin Landsberg, um 1495. cum notatis. GW 8900. - Leipzig, Gregor Boettiger, um 1495. GW 8901. - Lübeck, Steffen Arndes, um 1495. Gw 8902. - Magdeburg, Moritz Brandis, um 1495. GW 8903. - Nürnberg, Peter Wagner, um 1495. GW 8904 und 8905. - Paris, Felix Baligault, um 1495, mit französ. Übersetzung. GW 8906. - Speyer, Peter Drach, um 1495. GW 8907. - Venedig, Bonetus Locatellus, um 1495.

GW 8908. - Westminster, Wynkyn de Worde, um 1495. GW 8909. - Deventer, Jakob von Breda 1495. GW 8910. - Nürnberg, Friedrich Creussner 1495. GW 8911. - Reutlingen, Johann Otmar 1495. GW 8912. - Nürnberg, Friedrich Creussner, um 1495/98. GW 8913 bis 8916. - Augsburg, Johann Schönsperger, um 1495/1500. GW 8917 bis 8919. - Basel, Jakob Wolff, um 1495/1500. GW 8920-8921. - Köln, Heinrich Quentell, um 1495/1500. GW 8924. - Leipzig, Konrad Kachelofen oder Melchior Lotter, um 1495/1500. GW 8924. - Leipzig, Melchior Lotter, um 1495/1500. GW 8924. - Antwerpen, Hendrick Lettersnider, um 1496. GW 8925. - Basel, Michael Furter, um 1496. GW 8926. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1497. GW 8927. - Lyon, Jean de Vingle, um 1497. GE 8928. - Lyon, Jacques Arnollet(?), um 1497. GW 8929. - Speyer, Peter Drach, um 1497. GW 8930. - Delft, Hendrik Eckert, um 1498. GW 8931. - Leipzig, Martin Landsberg um 1498. GW 8932. - Strassburg, Bartholomäus' Kistler, um 1498. GW 8933. - Wien, Johann Winterburger, um 1498. GW 8934. - Augsburg, Johann Schönsperger 1498. GW 8935. - Burgos, Friedrich Biel, 15.6.1498. GW 8936. - Leipzig, Melchior Lotter, um 1498/1500. GW 8937 und 8938. - Danzig, Konrad Baumgarten, vor 10.6.1499. GW 8939. - Strassburg, Fiedrich Ruch, um 1499. GW 8940. - Nürnberg, Ambrosius Huber 1499. GW 8941. - Deventer, Jakob von Breda, um 1500. GW 8942. - Erfurt, Paul von Hackenburg, um 1500. GW 8943. - London, Richard Pynson, um 1500. GW 8944. - Nürnberg, Hieronymus Hölzl, um 1500. GW 8945 und 8946., - Strassburg, Johann Prüss, um 1500, Verschiedene Ausgaben GW 8947 bis 8952. - Ulm, Johann Schöffler, um 1500. GW 8953. - Nürnberg, Hieronymus Hölzl 1500. GW 8954. - Nürnberg, Ambrosius Huber 1500. GW 8955. - Antwerpen, Govert Bac, nach 1500(?). GW 8955/10. - Basel, Michael Furter, nach 1500(?), GW 8956. - Gouda, Collacie Broeders, nach 1500(?). GW 8958 bis 8961. - Leiden, Hugo Janszoen, nach 1500(?). GW 8962. - Niederlande, Drucker

- des 30 Zeil. Donats, nach 1500(?). GW 8963 bis 8965 und 8966 bis 8967. - Strassburg, Johann Prüss, nach 1500(?). GE 8968. Unbestimmte Druckorte GW 8969 bis 8971.
31. Augsburg, Hermann Kästlin 1481. GW 8972. - Strassburg, Heinrich Knoblochzer, um 1483. GW 8973. - Köln, Ulrich Zell, um 1487. GW 8974. - Augsburg, Johann Schönsperger, um 1487/90. GW 8975. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1488/90. GW 8976. - Basel, Michael Wenssler, um 1490. GW 8977. - Nürnberg, Friedrich Greussner, um 1490. GW 8978 und 8979. - Ulm, Drucker des Vocabularius, um 1491. GW 8890. - Reutlingen, Johann Otmar, um 1492/94. GW 8981. - Augsburg, Johann Schönsperger, 1497. GW 8982. - Speyer, Konrad Hist 1493 (vielmehr 1498?) - GW 8983. - Augsburg, Johann Froschauer, um 1500. GW 8984.
32. Peter Drach, 21.8.1490. GW 8985.
33. Peter von Fiedberg, um 1494/98. GW 8986.
34. Italien? Drucker des Donatus, um 1470. GW 8987. - Rom, Ulrich Han, um 1475. GW 8988. - Rom, Georg Lauer, um 1475. GW 8989. - Florenz, Apud S. Jacobum de Ripoli, vor 14.11.1476. GW 8990. - Venedig, Nicolas Jenson, Um 1478. GW 8991. - Rom, Johannes de Monteferrato und Rolandus de Burgundia? um 1478. GW 8992. - Messaga, Gabriele di Pietro 1478. GW 8993. - Mailand, Gaspar de Cantono, um 1480. GW 8994. - Ulm, Johann Zainer, um 1480/90. GW 8895 und 8996. - Venedig, Erhard Ratdolt, 21.9.1481. Herausgeber Johannes Lucilius Santritter. GW 8997. - Pavia, Franciscus Girardengus, 8.11.1481. GW 8998. - Rom, Stephan Planck, um 1484/85. GW 8999. - Köln, Heinrich Quentell, um 1486/89. GW 9000. - Westminster, William Caxton, um 1487. GW 9001. - Venedig, Theodorus de Ragazonibus, 5.12. 1488. GW 9002, ebenso 29.11.1489. GW 9003 und 22.10.1491. GW 9004. - London, Richard Pynson, um 1492. GW 9005. - Pescia, Drucker des Savanarola, 28.9.1492. GW 9006. - Venedig, Guglielmus de Cereto, 20.2.1493. GW 9007. - Genf, Johannes de Stalle, 15.5.1493. GW 9008. - Rom, Johann Besicken und Sigismund

- Mayr, 29. 10.1493. GW 9009. - Venedig, Johann Emerich, 31.-8.1494. GW 9010. - Aquila, Eusanius de Stella? 22.11.1494. GW 9011. - Venedig, Johannes Baptista de Sessa, um 1496(?) GW 9012. - Florenz, Antonio Tubini, um 1500. GW 9013. - Venedig, Johannes Baptista de Sessa, um 1500. GW 9014. 1 Venedig, Johannes Tacuinus, um 1500. GW 9015. - Barcelona, Diego de Guniel, 5.12.1500. GW 9016. - Venedig, Drucker des Donatus, nach 1500(?). GW 9017.
35. Rom, Stephan Planck, nach 1.12.1487. Herausgeber A.Mancinellus. GW 9018. ebenso 19.1.1491. GW 9019. - Venedig, Johannes Racuinus, 11.9.1493. GW 9020., ebenso 3.8.1497. GW 9021 und 9.1.1499/1500. GW 9023, und 8.3.1500. GW 9024. - Mailand, Leonhard Pachel, 21.10.1499. GW 9022.
36. Venedig, Rainald von Nimwegen, 30.5.1493. GW 9025. - Venedig, Johann Emerich für L.A. Giunta, 7.1.1495/96. GW 9026. - Venedig, Johannes Baptista de Sessa, 13.1. 1495/96. GW 9027, ebenso 20.7.1499. GW 9028. - Florenz, Bartolomeo de Libri, nach 1500(?). GW 9028/10. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis 1500. Herausgeber Pomponius Laetus. GW 9029.
37. GW 9030, C 2105.
38. GW 9031, C 2108 + 5446.
39. GW 9032, HR 6330. und 2735.
40. Venedig, um 1471. GW 9033; C 2102.
41. Zwolle, um 1480, mit Priscianus, De accentibus. GW 9034; C 2103.
42. Venedig, Wendelin von Speyer, um 1472. GW 9035; H 6383 = 15390. - Rom, Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz, 10.12.1472. GW 9036, HC 6384. - Strassburg, Adolf Rusch, um 1473. GW 9037, H 6382. - Mailand, Antonius Zarotus, 6.7.1476. GW 9038; H 6385.
43. Rom, Georg Lauer, um 1470. HC 11899. - Venedig, anonyme Presse 1471. H 11900. - Venedig, Nicolas Jenson 1476. HC 11901. - Venedig, Drucker des Pomponius Mela 1478. HCR 11902. - Parma, Drucker des Hieronymus, Epistulae 1480.

- zusammen mit Texten von Sextus Pomponius, Festus und Varro. Herausgeber Pomponius Laetus und Franciscus Rolandinellus. HC 11903. - Brescia, Boninus de Boninis, 17.7.1483. C 4436. - Venedig, Octavianus Scotus, 2.9.1483. HC 11904. - Venedig, Bernardinus de Choris und Simon de Luere, 15.12.1490. HC 11905. - Venedig, Nicolaus de Ferrariis, 8.6.1492. HC 11906. - Venedig, Philippus Pincius, 17.5.1496. H. 11907. - Venedig, Antonius de Gusago, 12.2.1498. HC 11908. - Mailand, Johannes Angelus Scinzenzeler 1500. HC 11909.
44. *Commentarii in Vergilii opera*. Rom, Ulrich Han, um 1470. HC 14704. - Venedig, Christoph Valdarfer 1471. HCR 14705. Herausgeber Guarinus Veronensis und Baptista Guarinus. - Strassburg, Adolf Rusch, nicht nach 1471. HC 14703. - Florenz, Bernardus und Dominicus Cenninus, 7.11.1471. - 7.10.1472. Herausgeber Petrus Cenninus HCR 14707. - Mailand, eponyme Presse, 1.12.1475. HC 14708.
45. Cagli, Robertus de Fano und Bernardinus de Bergamo, 15.10.1476. HR 14709. - Viterbo, eponyme Presse, 12.1.1488. HC 14710. - Bologna, Caligula de Bazaleriis, 1496. Herausgeber Raphael Carrariensis, 1496. CR 5447.
46. Mailand, Ulrich Scinzenzeler, 1488/1500. H 14712. - Italien, anonyme Presse, s.d. VB 4657.
47. Venedig, Nicolas Jenson, um 1475. GW 8399; HC 6214. - Paris, Ulrich Gering, um 1480. GW 8400. - Vicenza, Rigo di Ca Zeno, 18.6.1486. GW 8401; HC 6215. - Venedig, Christophorus de Pensis, 4.6.1491. GW 8402; HC 6216. - Mailand, Leonhard Pachel, 10.3.1494. GW 8403; HCR 6218. - Venedig, Theodorus de Ragazonibus, 12.6.1495. GW 8404. HC 6219 = H 6217. - Paris, Thielman Kerver für Jean Petit, 26.5.1498. GW 8405; H 6221. - Lyon, Jacques Sacon, 17.12.1498. GW 8406, HC 6220. - Venedig, Johannes Tacuinus, 3.9.1500. GW 8407; H 6223.
48. Venedig, Christophorus de Pensis, 1498/1500. HC 7305. - Venedig, Johannes Tacuinus(?), um 1499. R 917; *Rhetorica*, zusammen mit *de officio oratoris*, Venedig,

Christophorus de Pensis oder Mailand, Filippo Mantegazza, 1490/96. HCR 7306.

49. Haebler 549.
50. Mailand, Ulrich Scienzenzeler, 23.4.1498, mit Kommentar von Johannes Baptista Pino. HC 7392. - Venedig, Bernardinus de Vitalibus, um 1500. C 2599. - Paris, Jean Laliseau, nicht vor 1500. Pellechet 4935.
51. Mailand, Johannes Antonius de Honate, um 1480. GW 2306.
52. Mailand, Antonius Zarotus, um 1482. HR 13119. - Venedig, Otinus de Luna 1496/1500. HR 13120.
53. GW 7571.
54. GW 7814.
55. GW 2266.
56. Epistolae diversorum philosophorum, oratorum, rhetorum. GW 9367, HC 6659.
57. Inhalt: Epigrammata XCVIII; Versus paschales; Epistolae; Monosticha et tetrasticha; Carmina minora; Gratiarum actio ad Gratianum imperatorem; Technopaegnon; Griphus ternarii numeri; Cento nuptialis; Carmina minora; De Bissula; Ps.-Ovidius, Consolatio ad Liviam; Proba, Cento Vergilianus; T.Calpurnius Siculus und M.Aurelius Olympius Nemesianus, Bucolica; Publius Gregorius Tifernas, Carmina. GW 3090; HC 2176.
58. Mailand, Ulrich Scienzenzeler, 15.9.1490. GW 3091, HCR 2177.
59. Venedig, Johannes Tacuinus, 11.8.1494. GW 3092, H 2178.
60. Venedig, Johannes Tacuinus, 14.10. 1496. GW 3093; HC 2179.
61. Parma, Angelus Ugoletus, 10.7.1499. GW 3094; HC 2181; gegenüber der Ausgabe von 1496 sind hier ausser zahlreichen, z.T. pseudepigraphen Carmina minora noch hinzugefügt: Ps.Ausonius, Periochae Iliadis et Odysseae; Sententiae septem sapientum; Ausonius, Mosella, cum Symmachi epistula; Ludus septem sapientum.
62. Jakob Thanner, GW 3095; H 2184.
63. Sine loco et impressoris nomine, c.1470. Mambelli 1596. - Neapel s.a.IGI 3795. - Basel, Michael Wenssler, um 1474. H 6903. - Antwerpen, Gerard Leeu, 12.9.1489. Campbell

737. - Burgos, Juan de Burgos, um 1490. Haebler 258. - Leipzig, Drucker des Capotius, um 1490. CR 2422; GW Nachtr. 123. - Neapel, Ayolphus de Cantono, um 1492. R 509. - Salamanca, Drucker des Nebrissensis, Gramatica(?) um 1492. Stillwell P 903. - Paris, André Bocard, nicht vor 1494. C 2423. - Sevilla, Meinrad Ungut und Stanislaus Polonus, um 1495. Haebler 258. - Venedig, Bernardinus Benalius, um 1495. R 1515. - Burgos, Juan de Burgos, um 1496. Haebler 258. - Brescia, Bernardinus de Mistintis, 25.3.1496. HC 6907. - Italien, um 1498. Pr. 7380. - Paris, Guy Marchand für Alexander Aliate, 3.3.1499/1500. HC 6908. - Leipzig, Jakob Thanner, um 1500. Mambelli 1602, Note. - Leipzig, Martin Landsberg, um 1500(2 Ausgaben). Mambelli 1602, Note. - Oppenheim, Jakob Koebel, um 1500. Mambelli 1602, Note. - Poitiers, Jean Bouyer und Guillaume Bouchet, um 1500(?) Pr. 8751. - Poitiers, Jean Bouyer, um 1499/1500. BMC VIII. 380. - Burgos, Friedrich Biel, um 1500(?). Haebler 258 bis - Venedig, Bernardinus Benalius, nach 1500. R 1515. (ca. 1495). - Der erste Druck der Proba mit sicherem Datum findet sich in der florentinischen Ausgabe des Ausonius 1472. Ein Nachdruck ist enthalten im Tractatus sollemnis et utilis per Philippum de Barberiis, Neapel, N.Riessinger, um 1480.
64. Herausgeber Victor Pisanus. Venedig, Antonius de Strata, 25.10.1488. GW 3131; HC 2224 = H 2223.
65. Heinrich Quentell, GW 3110; HC 2194.
66. Inhalt: De raptu Proserpinae; Carmina maiora et publica; Panegyricus dictus Probino et Olybrio consulibus; die Carmina minora fehlen. Vicenza, Jacobus de Dusa, 27.5.1482. GW 7059, HC 5370.
67. Carmina maiore et publica, Panegyricus dictus Probino et Olybrio consulibus; Carmina minora; De raptu Proserpinae; Parma, Angelus Ugoletus, 23.4.1493. GW 7060; HCR 5371. - Venedig, Johannes Tacuinus, 6.6.1495. GW 7061, HC 5372. - Venedig, Christophorus de Pensis, 23.5.1500. GW 7062; HCR 5373.

68. Venedig, Christoph Valdarfer(?), nach 1471. GW 7063. - Rom, Johann Gensberg, um 1474. Accurti 41. - Rom, Johann Schurener, um 1475. GW 7064. - Ferrara, Drucker von Datus, Elegantiolae = Statius Gallicus, um 1480, vermerht um Exzerpte aus Claudians Gedichten und aus Aponius. GW 7065, C 1657. - Neapel, Matthias von Olmütz, um 1480. GW 7066. - perugia, Steffen Arndes, um 1481. GW 7067. HC 5375. - Rom, Eucharis Silber, 14.4.1493. Herausgeber Marcellinus Verardus. GW 7068; HC 5376. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1495. GW 7069; H 5374.
69. GW 7070; HC 5377.
70. Matthias von Olmütz. GW 7071.
71. Leipzig, Martin Landsberg, nach 1500(?). GW 7072.
72. Utrecht, Nikolas Ketelaer und Gerard Leempt, um 1473. C 5332. - Salamanca, Leonard Hutz und Lope Sanz, um 1495. Haebler 613. - Valladolid, Pedro Giraldi, und Miguel de Planes, um 1497. Haebler II, 614. (5)., ebenso 23.8.1497., Haebler 614. Leipzig, Jakob Thanner, 26.7.1499. H 14578. - Zaragoza, Georg Coci et socii, 4.2.1500. Haebler I. et II. 615. - Tarragona, Johann Rosebach, 7.2.1500. Haebler II.615. (3). - Leipzig, Jakob Thanner s.a.H 14577, ebenso 1499. H 14579.
73. Nikolas Ketelaer, und Gerard Leempt. HC 1286., Campbell 1542.
74. Mailand, Ulrich Scinzenzeler für Hieronymus de Asula und Johannes de Abbatibus, 4.5.1498. HC 1287.
75. 11.8.1494. GW 2048.; HC 1145.
76. HC 7787.
77. HC 1653; Goff M-880., vor November 1495.
78. GW 3396; HC 5914.
79. nich nach 1474; GW 3397; HC 5913.
80. Günther Zainer, um 1476. GW 3398; H 5915. - Anton Sorg, um 1476. GW 3399; HC 5916.
81. GW 2334.
82. Antonio Miscomini, 7.5.1492. HC 13121; Goff P-815.
83. De divinis et daemonibus, lateinisch von Marsilius Ficinus, ist beigedruckt an Jamblichus, De mysteriis. Venedig, Aldus Manutius, September 1497. HC 9358. - Die Isagoge

ad categorias Aristotelis erschien oft vor Opera- und Organon- drucken des Aristoteles; auch Einzelausgaben kamen vor, z.B. von Martin Landsberg in Leipzig um 1499. Gof P-941. - Libri artis logicae Porphyrii et Aristotelis cum explanatione Johannis de Lapide erschienen in Basel bei Johann Amberbach, nicht nach 1495; HC 13300, H 9913, Goff P-942. - Universalis sind beigedruckt an die Aristotelsausgabe des Manutius; GW 2334.

84. HC 9358; Goff J-216.

85. GW 1618; HC 927 = H 929.

86. Padua, Bartholomaeus de Valdezoccho, 17.4. 1474. HC 8545.

87. Rom, Arnold Pannartz, 21.9.1475. HCR 8546. - Rom, Johann Besicken und Sigismund Mayr, 19.12.1493. HC 8547. - Rom 1496. H 8548.

88. HC 11748.

89. H 9358.

90. HC 14757, Goff S-535.

91. Treviso, Bartholomaeus Confalerius und Morellus Gerardinus, 15.2.1481. HC 15463. (Herausgeber Ponticus Facinus). - Venedig, Bartholomaeus de Zanis für Octavianus Scotus, 6.10.1499. HC 15464. - Venedig, Johann Hamann, I. 4.9.1500, II.8.9.1500. H 15465. (beigedruckt Alexander Aphrodisaeus, In libros de anima commentarii, lat.von Hieronymus Donatus). - Venedig, Simon Bevilaqua 1500(?) Goff T-132.

92. GW 2334.

93. Venedig, Nicolas Jenson 1472. HCR 10426. - Brescia, Boninus de Boninis, 6.6.1483. HC 10427, ebenso 15.5.1485. HC 10428, und 31.5.1485. R Suppl. 112. - Venedig, Johannes Rubeus, 29.6.1492. HC 10429. - Venedig, Philippus Pincius, 29.10.1500. HC 10430.

94. Rom, Georg Sachsels und Bartholomaeus Golsch, 7.6.1474. GW 1617, HC 926.

95. Rufus' Römische Geschichte erschien erstmals in neapel bei Sixtus Riessinger, um 1471/78. C 5187., sodann um 1472 in Venedig bei Florentinus de Argentina; H 14028 = HC

14030. Angelus Tifernas betreute die Edition von Sachsels und Golschs um 1474; HC 14027, die mehrere Nachdrucke erlebte: Rom, Johannes Gensberg, um 1474; HCR 14031. - Rom, Eucharius Silber, 23.8.1491. HCR 14032. - Rom, Stephan Plannck, 19.1.1492. HC 14033. - Leipzig, Gregor Boettiger 1493. BMC. III. 646.
96. Rom. Sixtus Riessinger, um 1470. HC 2135. - Venedig, Nicolas Jenson, um 1474. HC 2131. - Rom, Johann Gensberg, nicht vor Sept. 1474. H 2130, Herausgeber Angelus Tifernas. - Rom, Georg Sachsels und Bartholomaeus Golschs, nicht vor Sept. 1474. H 2129. - Brescia, Tommaso Ferrando, um 1475. IGI 1084. - Rom, Drucker von Philelöhuss, Consolatio, um 1475. H 2133. Herausgeber Petrus Melleius. - Venedig, Andreas de Paltasichis, 5.6.1477. HC 2136. - Florenz, Apud S. Jacobum de Ripoli 1478. HC 2137. - Mailand, Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeler, um 1484. Herausgeber Gaspar Lampugnanus. HC 15134. = H 2132. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis, 14.1.1485/86. H 13118. = C 779. - Rom 1488. H 2138. - Venedig, Baptista de Tortis, um 1490. H 15133. - Rom, Eucharius Silber, 18.8.1491. Herausgeber Angelus Tifernas. HC 2139. s.l.et typ. 1492. Pellechet 1612. - Rom, Stephan Plannck, 26.1.1492. H 2140. - Venedig, Bernardinus de Vitalibus, um 1495. R 410. - Paris, Felix Baligault, um 1496. Pellechet 1606. - Venedig, Albertino de Vercelli, 20.4.1500. C 4776. - Paris, Jean Petit, s.a. Pellechet 1607. - H 2134, s.l.et a. - Treviso, s.a. J.Rubeus. VB 3617,5. - Oft Plinius oder Sueton zugeschrieben.
97. Mailand, Philippus de Lavagna, 20.7. und 22.12.1475. HC 14561. - Venedig, um 1485. HCR 14560. - Venedig, Bernardinus Rizus, 1.10.1489. HCR 14562. - Venedig Johannes Rubeus, 15.7.1490. H 14563.
98. Venedig, Nicolas Jenson; H 14564. - Weitere Ausgaben; Reggio Emilia, Bartholomaeus und Laurentius de Bruschis 1482. HC 14565. - s.l.1488. H 14566. - Bologna, Benedictus

- Hectoris, 19.9.1494. Herausgeber Philippus Beroaldus. HC 14568. - Reggio Emilia, Dionysius Bertochus, 18.9.1496. HC 14569, ebenso 1498. H 14567. Reggio Emilia, Franciscus de Mazalibus, 20.11.1499. HC 15470.
99. GW 2300; H 1322.
100. Venedig, Simon Bevilacqua, 13.6.1497. H 7121 bis.
101. HC 14559; lateinische und griechische Texte gemischt.
102. H 13387;
103. H 13388.
104. CR 5389; BMC VII. 1055.
105. Campbell 1706, H 15910.
106. Augsburg, Günther Zainer, um 1475. Pr 1575. - Köln, Nikolaus Goetz, um 1475. H 15911. - Rom 1478. H 15912. - Pescia, Sigismund Rodt, 2.4.1488. Hc 15914.
107. gedruckt Augsburg, Johann Wiener, um 1475. HC 15916.
108. Rom, Eucharius Silber 1487. Polain 3476, Pr 3824, 3826-28; ebenso 1494. HC 15915. - Bologna, Franciscus Plato de Benedictis 1495/96. Herausgeber Philippus Beroaldus. C 5330.
109. GW 7580; H 9489.
110. Strassburg, Heinrich Eggstein, nicht nach 15.9.1472. GW 7581; HC 9491,1. - Mainz, Peter Schöffler, 29.10.1472. GW 7582; HC 9490. - Rom, Georg Lauer und Leonhard Pflugl, 26.1.1473. GW 7583; H 9492. - Rom, Ulrich Han und Simon Chardella, 10.4.1473. GW 7584; HCR 9493. - Ferrara, Andreas Belfortis, 5.11.1473. GW 7585; H 9494. - Rom, Ulrich Han, 14.7.1475. Gw 7586; H 9495. - Loewen, Johann von Paderborn, 21.11.1475. GW 7587; HC 9496. - Rom, Vitus Puecher, 1475. Gw 7588; H 9502. - Mantua, Paul von Butzbach. 18.4.1476. GW 7589; HR 9497. - Mainz, Peter Schöffler, 23.5.1476. GW 8590.; HC 9498. - Basel, Michael Wenssler, 31.5.1476. GW 7591; H 9499. - Venedig, Jacobus Rubeus, 4.7.1476. GW 7592; H 9501. - Ferrara, Andreas Belfortis, 8.7.1476. GW 7593. - Basel, Michael Wenssler, "31.5.1476" (vielmehr um 1477.). GW 7594. - Venedig, Nicolas Jenson, um 1478/80. GW 7595; HC 9488. - Venedig,

- Jacobus Rubeus, 20.7.1478. GW 7596; HC 9505. - Basel, Michael Wenssler, 31.7.1478. GW 7597; H 9507,1. - Rom, Bartholomaeus Guldinbeck, 6.10.1478. GW 7598; H 9504. - Mailand, Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeler, 14.10.1478. Herausgeber Michael de Tonsis. GW 7599; HC 9506. - Pavia, Antonius Carcanus 1479. GW 7600; C 3391. - Venedig, Jacobus Rubeus, um 1480. GW 7601. - Lyon, Johann Siber, um 1481/83. GW 7602. Weitere Ausgabe um die gleiche Zeit GW 7603. - Venedig, Nicolaus de Benedictis und Genossen 1481. GW 7604; HC 9508. - Basel, Michael Wenssler, 30.11.1481. GW 7605; HC 9509. - Pavia, Antonius Carcanus 1482. GW 7606; H 9510. - Mailand, Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 14.10.1482. GW 7607. - Venedig, Octavianus Scotus, 18.1.1483. GW 7608; HC 9513. - Rom, Stephan Planck 23.10.1483. GW 7609; HR 9512. - Venedig, Andreas de Soziis 1484. GW 7610; HC 9514. - Venedig, Batista de Tortis, 22.12.1484. GW 7611; HC 9515. - Basel, Michael Wenssler 1486. GW 7612; H 9517. = 9516. Venedig, Andreas de Bonetis, 17.10.1486. GW 7613; H 9518. - Nürnberg, Anton Koberger, 27.12.1486. GW 7614; HC 9519. - Basel, Nikolaus Kessler, um 1487/88. GW 7615; H 9487. - Lyon, Johann Siber, um 1488/89. GW 7616. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7617; R 1548. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7618. - Turin, Jacobinus Suigus, 21.4.1488. GW 7619; H 9520. - Lyon, Jean Du Pré, 6.6.1489. GW 7620. - Venedig, Baptista de Tortis, 1.7.1489. GW 7621; H 9521. - Strassburg, Johann Grüninger, 15.6.1491. GW 7622; HC 9525.
111. Venedig, Rainald von Nimwegen, 18.3.1490. GW 7623; HR 9522. - Venedig, Georgius Arrivabene, 25.9.1491. GW 7624; H 9527. - Lyon, Johann Siber, um 1500. GW 7625; C 3387.
112. Venedig, Baptista de Tortis, 8.5.1490. GW 7626; H 9523. - Venedig, Andreas Calabrensis, 17.11.1490. GW 7627; H 9524. - Lyon, Jean Du Pré, 2.3.1491/92. GW 7628; C 3392.

- Venedig, Hieronymus de Paganinis, 29.3.1493. GW 7629; H 9528. - Lyon, Jean Du Pré, 16.4.1493. GW 7630; C 3393.
- Paris, Georg Wolff, 26.2.1493/94. GW 7631.; H 9529. - Lyon, Perrin Le Masson, 29.3.1493/94(?). GW 6732. - Lyon, Perrin Le Masson, 24.4.1494. GW 7633; H 9531. - Venedig, Georgius Arrivaabene, 17.5.1494. GW 7634; HC 9530. - Venedig, Johann Hamann für Octavianus Scotus, 7.8.1494. GW 7635; H 9532. - Venedig, Bernardinus Stagninus, 5.12.1494. GW 7636; H 9533. - Lyon, Jean Du Pré, 20.6.1495. GW 7637. - Venedig, Baptista de Tortis, 14.8.1495. GW 7638. - Venedig, Baptista de Tortis, 14.8.1495. (vielmehr nach 14.8.1495). GW 7639; H 9534. - Lyon, Jean de Vingle, 10.11.1495. GW 7640. - Lyon, Perrin Le Masson(?), 23.3.1495/96. GW 7641. - Lyon, Michael Wenssler, 18.2.1496/97. GW 7642. - Venedig, Baptista de Tortis, 1.3.1497. GW 7643; HC 9535.; weitere Ausgabe mit demselben Datum GW 7644. - Paris, André Bocard, 12.9.1498. GW 7645; C 3394. - Venedig, Baptista de Tortis, 4.4.1499. GW 7646.; H 9539. - Paris, André Bocard für Jean Petit, 25.2.1499/1500. GW 6547.
- 113. Lyon, Pierre Le Hongre, 21.11.1497. Herausgeber Johannes de Gradibus. GW 7648. HC 9537. - Paris, Philippe Pigouchet, z.T.für Simon Vostre, 27.3.1499/1500. Herausgeber Robertus Bertoul. GW 7649; H 9541.
- 114. Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis für Guilelmus Pincius, 10.3.1499. GW 7650. H 9538. - Lyon, Jean de Vingle, 9.12.1499. GW 7651; R 1773.
- 115. GW 7652; H 9540.
- 116. GW 7653.
- 117. GW 7654; C 3395. Paris, Antoine Caillaut, um 1486.
- 118. Köln, Johann Koelhoff d.A., 5.1.1482. GW 7655; H 4016.
- 119. Perugia, Heinrich Klein auf Kosten von Johann Vydenast und Jacob Langenbeke, 29.4.1476. GW 7656; H 9545.
- 120. Venedig, Jacobus Rubeus, 21.11.1477. GW 7657; H 9546. - Venedig, Nicolas Jenson, um 1478/80. GW 7658; HC 9544. - Lyon, Johann Siber 1482. GW 7659; H 9542, 1. - Mailand,

- Benignus und Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 26.3.1482. Herausgeber Matthaeus Barlasina. GW 7660; HC 9548. - Venedig, Johann Herbort, 9.7.1482. GW 7661.; H 9549. - Nürnberg, Anton Koberger, 22.11.1482. GW 7662; HC 9550. - Mailand, Johannes Antonius de Honate, 1.10.1484. GW 7663; C 3396a. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis et Jacobus Britannicus, 15.12.1484. GW 7664; H 9551. - Venedig, Andreas de Bonetis, 9.10.1486. GW 7665. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7666. - Venedig, Baptista de Tortis, 4.8.1488. GW 7667, H 9553. - Venedig, Rainald von Nimwegen, 14.11.1489. GW 7668; H 9554.
121. 1.12.1490. GW 7669. - 7.7.1492. GW 7670; HC 9557. - 31.10.1494. GW 7671. - 31-10.1494. (vielmehr um 1495/96). GW 7672; H 9558. - 5.10.1498. GW 7673; H 9559.
122. GW 7674; H 9543.1.
123. Venedig, Andreas Torresanus, 15.3.1491. GW 7675; H 9556. - Lyon, Johann Siber, um 1498/1500. GW 7676. und Gw 7677.
124. 13.4.1475. GW 7678; H 9563.
125. Venedig, Jacobus Rubeus, 31.5.1477. GW 7679; H 9564. - Padua, A.de Strata und H.de Buscha für P.Maufer und andere 1479. GW 7680; HC 9561. - Lyon, Johann Siber, um 1482. GW 7681; H 9542,2. - Mailand, Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 10.10.1482. GW 7682; C 3399. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis et Jacobus Britannicus, 28.4.1484. GW 7683; H 9565. - Venedig, Drucker des Infortiatum, um 1485. GW 7684; H 9560. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis, 15.11.1485. GW 7685; HC 9566. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7686. - Venedig, Baptista de Tortis, 8.4.1488. GW 7687; H 9568. - Venedig, Andreas Calabrensis, 4.7.1489. GW 7688. H 9569. = H 9567.
126. GW 7689; H 9570.
127. Venedig, Baptista de Tortis, 1.4.1491. GW 7690; HC 9571. - Venedig, Georgius Arrivabene, 3.3.1494. GW 7691; H 9572.

- Venedig, Baptista de Tortis, 4.11.1495. GW 7692; H 9574. - Venedig, Bernardinus Stagninus, 4.3.1495. (vielmehr 1496.), z.T.für Baptista de Tortis, 17.3.1496. GW 7693; H 9573. = 9575. - Venedig, Baptista de Tortis, 16.2.1497/98. GW 7694. - Venedig, Baptista de Tortis, 16.2.1497/98. (vielmehr nach 16.2.1497/98.). GW 7695; H 9576. - Venedig, Baptista de Tortis, 17.3.1500. GW 7696; H 9578.
128. GW 7697; H 9543,2(?).
129. GW 7698, 7699. und 7700.
130. Rom, Vitus Puecher, 30.3.1476. Herausgeber Ludovicus de Passeris, Andreas de Murris, Johannes Guarinus. GW 7701; H 9580. - Venedig, Nicolas Jenson 1477. GW 7702; H 9581. - Basel, Berthold Ruppel, um 1478/79. GW 7703; H 9579. - Padua, Pierre Maufer auf Kosten von Zacharias de Zacharotis 1479. GW 7704; HC 9582. - Lyon, Johann Siber 1482. GW 7705; H 9542,3. - Mailand, Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 25.7.1482. Herausgeber Mathaeus Barlasina. GW 7706; H 9583. - Venedig, Gabriel de Grassis für Johannes Antonius de Birreta 1483. GW 7707; HC 9584. - Nürnberg, Anton Koberger, 20.4.1483. GW 7708. HC 9585. - Venedig, Bernardinus Rizus und Antonius de Stanchis, 11.5.1485. GW 7709; H 9587. - Lyon, Johann Sieber, um 1488/90. GW 7710. - Venedig, Baptista de Tortis, 9.1.1487/88. GW 7711; H 9588. - Venedig, Andreas Calabrensis, 31.1.1489. GW 7712; H 9589.
131. 30.4.1491; GW 7713; H 9590.
132. Venedig, Andreas Calabrensis und Baptista de Tortis, 6.5.1491. GW 7714. - Lyon, Johann Siber, um 1498/1500. GW 7715. und 7716.
133. GW 7717; H 9591. = 9593.
134. Venedig, Bernardinus Stagninus 1494. GW 7718; H 9592. - Venedig, Baptista de Tortis, 23.12.1494. GW 7719; H 9594. - Venedig, Baptista de Tortis, 12.11.1498/99. GW 7720; H 9595. - Venedig, Baptista de Tortis, 8.7.1499. GW 7721; H 9596.

135. GW 7722.
136. Nürnberg, Johann Sensenschmidt und Andreas Frisner, 24.6.1475. GW 7723; H 9599. - Rom, Georg, Lauer, 13.3.1478. GW 7724; H 9600. - Venedig, Jacobus Rubeus, 7.5.1478. GW 7725; HC 9601. - Venedig, Nicolas Jenson um 1479. GW 7726; HC 9597. - Venedig, Andreas Torresanus für Antonius de Papia und Genossen, 4.8.1482. GW 7727; H 9602. - Lyon, Johann Siber, 23.11.1482. GW 7728; H 9603. - Mailand, Johannes Antonius de Monate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 27.2.1483. GW 7729; H 9604. - Venedig, Johannes et Gregorius de Gregoriis und Jacobus Britannicus, 18.8.1484. GW 7730; HC 9605. - Venedig, Andreas Calabrensis, 31.8.1485. GW 7731; HC 9606. - Venedig, Antonius de Stanchis, 25.7.1486. GW 7732; 9607. - Venedig, Andreas Torresanus und Bartholomaeus de Blavis, 28.7.1486. GW 7733. - Basel, Michael Wenssler für Andreas Helmut, 7.7.1487. GW 7734; HC 9608. - Nürnberg, Anton Koberger, 30.1.1488. GW 7735; HC 9609. - Venedig, Baptista de Tortis, 8.12.1488. GW 7736.; H 9611. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7737. - Venedig, Andreas Torresanus, 3.10.1489. GW 7738; HC 9612.
137. Venedig, Baptista de Tortis, 22.3.1490. GW 7739; H 9613 = 9614. - Venedig, Georgius Arrivabene, 12.8.1491. GW 7740; H 9615. - Venedig, Baptista de Tortis, 10.1.1493/94. GW 7741; H 9616. - Venedig, Baptista de Tortis, 31.7.1495. GW 7742; HR 9617. - Venedig, Bernardinus Stagninus, 16.9.1495. GW 7743; H 9618. - Venedig, Baptista de Tortis, 29.7.1496. GW 7744; H 9619. - Venedig, Baptista de Tortis, 19.2.1498/99. GW 7745; H 9620. = 9610. - Venedig, Baptista de Tortis, 14.1.1500. GW 7746; H 9621.
138. Lyon, Jean Du Pré, um 1495. GW 7747. - Lyon, Johann Siber, um 1498/1500. GW 7748. - Lyon, Jacobinus Suigus und Nicolaus de Benedictis, 14.3.1499/1500. GW 7749.
139. GW 7750; CR 3400.

140. GW 7750/10.
141. GW 7551; H 9623.
142. GW 7552; H 9625.
143. GW 7753; H 9622.
144. Venedig, Jacobus Rubeus, 16.1.1477/78. GW 7754; HC 9624. - Venedig, Nicolaus Rubeus, 26.4.1479. GW 7755; HC 9626. - Pavia, Antonius Carcanus, 15.2.1480. GW 7756. - Mailand, Johannes Antonius de Honate für Petrus Antonius de Castelliono und Ambrosius de Chaimis, 28.11.1482. Herausgeber Matthaeus Barlasina. GW 7757; H 9627. - Venedig, Gabriel de Grassis und Johannes Antonius de Birreta, 20.2.1483/84. GW 7758; H 9628. - Venedig, Andreas Calabrensis, 10.5.1485. GW 7759; HC 9629. - Venedig, Guglielmus de Cereto, 5.4.1487. GW 7760; H 9630. - Lyon, Johann Siber, um 1488/90. GW 7761. - Venedig, Baptista de Tortis, 7.5.1489. GW 7762; H 9631.
145. 20.3.1491, z.T.für Baptista de Tortis. GW 7763; HC 9632.
146. Venedig, Baptista de Tortis, 29.10.1492. GW 7764; H 9633. - Venedig, Bernardinus Stagninus, 18.7.1494. GW 7765; H 9634. - Venedig, Georgius Arrivabene, 17.12.1494. GW 7766; CR 3402. - Venedig, Baptista de Tortis, 3.11.1497. GW 7767; H 9635. - Venedig, Baptista de Tortis, 8.1.1498/99. GW 7768; H 9636. - Venedig, Baptista de Tortis, 7.10.1500. GW 7769; H 9637.
147. Lyon, Johann Siber, um 1498/1500. GW 7770, 7771, 7772. - Lyon, Nicolaus de Benedictis, 8.8.1500. GW 7773; C 3402a.
148. GW 9432.
149. GW 9433; HC 6717.
150. Utrecht, Nicolas Ketelaer und Gerard Leempt, 1474. GW 9434; HC 6709. - Strassburg, Heinrich Eggestein, um 1475/80. GW 9435; HC 6708. - Rom, Johannes Philippus de Lignamine, 15.5.1476. GW 9436; HC 6710. - Mantua, Johann Schall, nicht vor 15.7.1479. GW 9437; HC 6711. - Paris, Pierre Levet, 31.8.1497. Herausgeber Gaufredus

- Boussardus. GW 9438; HC 6713. - Strassburg, Georg Husner, 14.3.1500. GW 9439; HC 6714.
151. Eusebius Caesariensis, De evangelica praeparatione, lat.von Georgius Trapezuntius. Venedig, Nicolas Jenson 1470. GW 9440; H 6699. - Köln, Ulrich Zell, um 1473. GW 9441; HCR 6698. - Venedig, Leonhard Aurl 1473. GW 9442; HC 6700. - Treviso, Michele Manzolo, 12.1.1480. Herausgeber Hieronymus Bononius. GW 9443; HC 6702. - Venedig, Bernardinus Benalius, 31.5.1497. GW 9444; HC 6706. - Venedig, Bartholomaeus de Zanis für Octavianus Scotus, 3.11.1498. bzw.10.11.1500. GW 9445; H 6707.
152. Legenda S.Silvestri papae, C 2359, beige druckt an Rabbi Samuel, Tractatus contra Judaeos, C 5259. - De quibusdam theologiacis ambuitatibus, lateinisch, an Nikephoros, Logica. Venedig, Simon Bevilacqua, 30.9.1498. HC 11748.
153. 1.2.1482. GW 2700, HC 1905. Inhalt: Epistola encyclica ad episcopos Aegypti et Libyae contra Arianos; Epistola I ad Serapionem Thmuitanum episcopum; Oratio contra gentes; Adversus Arianos oratio I.; Oratio de humana natura a verbo assumpta et de eius per corpus ad nos adventu; Adversus Arianos oratio III.; De incarnatione Dei verbi et contra Arianos; Disputatio habita in concilio Nicaeno contra Arium.
154. Augsburg, Johann Froschauer, nach 20.11.1500. GW 2761; H 1903.
155. Bologna, Franciscus dictus Plato de Benedictis, 27.8.1492. GW 2762; R 1130.
156. Antonio Miscomini, 23.8.1481. GW 9331; HC 6599.
157. Baptista de Farfengo, 15.11.1490. GW 9332; H 6596. = HCR 6600.
158. GW 9333; HC 6602.
159. Sermones selecti. Freiburg, Kilian Fischer, nicht nach 1491. GW 9334; HC 6597 = H 6598.
160. GW 9335; C 2300.
161. GW 3700, C 5984.T.3.

162. Parma, Andreas Portilia, 23.9.1472. GW 3701. - Buda, Andreas Hess, um 1473. GW 3702; H 2687. - Mailand, Philippus de Lavagna, um 1474. GW 3703; H 2693. Nürnberg, Johannes Regiomontanus, um 1474. GW 3704; H 2683; eine weitere Ausgabe GW 3705. - Ulm, Johann Zainer, um 1478. Herausgeber Martinus Brenningarius. GW 3706; HC 2689. - Mainz, Peter Schöffler, um 1489. GW 3707; HC 2690. - Leipzig, Martin Landsberg, um 1489/96. GW 3708; C 918, ebenso GW 3709. - Leipzig, Konrad Kachelofen, um 1490/94. Herausgeber Paulus Niavis, GW 3711; C 919. - Leipzig, Arnold von Köln, um 1492/95. GW 3713.; H 2692. - Leipzig, Wolfgang Stoeckel, um 1496/1500. GW 3715; C 917. - Burgos, Juan de Burgos, um 1490. GW 3710. - Burgos, Friedrich Biel, um 1498. GW 3716. - Burgos, Friedrich Biel, um 1500: GW 3717. - Zamora, Antonio de Centenera(?), um 1492. GW 3712. - Salamanca, Drucker des Nebrissensis 1496. GW 3714; C 919c. - Pamplona, Arnao Guillen de Brocar, um 1500. GW 3718.
163. Venedig, Drucker des Basilius 1471. GW 3699. HC 2697.
164. GW 9367.
165. H 5054; R 875. Inhalt: De poenitentia; Super psalmum quinquagesimum, De exhortatione ad martyrium; De vae mundo a scandalis; De morte; De virtute et malitia.
166. nicht nach Juli 1485. H 5029.
167. Konrad Fyner, 1483-85(?). H 5045.
168. Richard Paffraet, um 1491(?). Campbell 424.
169. Basel 1498. H 5047. - Basel Michael Furter, um 1500. HC 5046.
170. Pedro Posa(?) um 1500(?). C 1606a.
171. Andreas Torresanus, um 1495(?), beigedruckt. De reparatione lapsi; Sermo de poenitentia; Quod nemo laeditur nisi a semetipso; Augustinus, Sermo de lectione divina, Bernardus, Sermo de obsecratione; De septem misericordiis Dei.HCR 5044.

172. Köln, Ulrich Zell, nicht nach 1472. HC 5048. - Urach, Konrad Fyner, 1483-85(?) H 5050. - Augsburg s.l.a.et typ. H 5049.
173. Brescia Bernardinus Misinta, 1.3.1496. HR 5055.
174. Köln, Johann Koelhoff d.Ä., um 1487. Beigedruckt: Sermones XXV. morales, Epistola ad Theodorum, lat.von Christophorus Persona. HC 5040.
175. Brüssel, Fratres vitae communis 1479. herausgeber Petrus Balbus. HC 5038.
176. Georg Lauer, 29.10.1479. H 5036.
177. Johann Koelhoff d.Ä.1486. H 5037.
178. Johann Mentelin, nicht nach 1466. HC 5034.
179. Johann Koelhoff d.Ä.1487. H 5035.
180. Paris, Guy Marchant, um 1490. Polain 127. - Paris, Guy Marchant, vor 16. 8. 1494. Polain 2260. - Paris, Guy Marchant, um 1494. C 1605, Goff J-292. - Paris, Michel Le Noir, um 1495. Polain 2258.
181. Ulrich Zell, um 1470. Hc 5052.
182. Alost, Thierry Martens, 22.3.1487/88. HC 5053. - Deventer 1491. Campbell 426; C 1606.
183. Ulrich Zell, 1467/72. HC 5051.
184. Martin Morin, 21.6.1495. Pr 8774.
185. Köln, Peter Ter Hoernen, um 1486. H 5033(?).
186. Ulrich Zell 1466. H 5032., ebenso um 1468. HC 5031. - Drucker des Augustinus, De fide, um 1473. H 5030.
187. Konrad Fyner, 1483/85(?). H 5028.
188. Rom, Georg Lauer, um 1470. HR 5039. - Bologna, Balthasar Azzoguidi, 12.5.1475. HC 5043. - Köln, Ulrich Zell, um 1475. H 5041. - Urach, Konrad Fyner, 1483-85(?). H 5042.
189. Köln, Ulrich Zell, um 1467. HC 5024.
190. Strassburg, Johann Knobloch 1500. H 7995.
191. GW 8408; HC 6232.
192. Paris, Johannes Higan und Wolfgang Hopyl, 6.2.1498/99. GW 8409; HC 6233.
193. GW 8410; HC 6234.
194. 29.10.1465. Hc 9806.

195. HC 9807.

196. Rom, Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz 1470. Herausgeber Johannes Andreae, Bischof von Aleria. HCR 9808. - Rom, Johannes Philippus de Lignamine, um 1470/72. BMC IV,p.XI. u.31.note. - Venedig, Adam von Ammeggau 1471. H 9809. - Venedig, Wendelin von Speyer 1472. HC 9810. - Rom, Ulrich Han und Simon Nicolai Chardella, 12.2.1474. Herausgeber Angelus Sabinus, HC 9811. - Rostock Fratres Domus viridis horti, 9.4.1476. HC 9812. - Venedig, Johann von Köln und Johann Manthen, 27.8.1478. HC 9814. - Venedig, Andreas de Paltascichis und Boninus de Boninis, 12.3.(1478) i.e.1479. HC 9813. - Venedig, Theodoros de Ragazonibus, 21.4.1490. Ausgabe des Johannes Andreae. HC 9815. - Venedig, Vincentius Benalius, 22.3.1493. HC 9816. - Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 11.10.1494. H 9817. - Venedig, Simon Bevilacqua, 4.4.1497. HC 9818.

197. Deventer s.a. Campbell 1076.

198. Leipzig, Martin Landsberg, um 1495. R 960. - Leipzig, Jakob Thanner 1498/1500. H 9822. - Paris, André Bocard für Alexander de Aliate s.a. C.3462. - Erfurt, Heidericus et Marx Ayrer 1498. H 9822.

199. H 8665.

200. H 8666.

201. H 2038. II.

202. H 8667.

203. Deventer, Richard Paffraet, um 1490. C 3423. - Deventer, Jakob von Breda, um 1493/1500. Campbell 1059. - Salamanca, 2. roman Gruppe, um 1496. Haebler II., 345(8)! - Deventer, Richard Paffraet, um 1497. C 3421. - Antwerpen 1498. Campbell 1057. - Paris 1499. H 9726. - Köln, Kornelius van Zierikzee, um 1500. H 9725. - Paris, Thielman Kerver für Jean Petit, um 1500. C 3421. - Paris, Pierre Le Dru für Etienne Jehannot, s.a.Madsen 2416.

204. GW 1599. HC 896.

205. Epistolae; De vocatione omnium gentium; Sermones; Orationes; De sacramentis et mysteriis; De virginibus; De viduis; De cohortatione virginum et de dedicatione templi; De Helia et ieiunio; De institutione virginis. GW 1600; HC 898.
206. Mailand. Ambrosius Dulcinius, 1.1.1491. Inhalt: Epistolae; De vocatione omnium gentium; De aedificatione urbis Mediolani; De Isaac et anima; De fuga saeculi. GW 1601; HC 899.
207. Anton Sorg 1476. GW 1602; H 900.
208. Augsburg, Johann Schüssler, um 5.5.1472. GW 1603.; H 903. - Köln, Johann Guldenschaff, um 1480. GW 1604; HC 901.
209. Mailand, Antonius Zarotus, nicht vor 1475. GW 1605; HCR 902. = H 904.
210. Köln, Ulrich Zell, um 1470. GW 1606; HC 905. - Rom, Johannes Philippus de Lignamine, um 1473. GW 1607; HR 906. - Paris, Guy Marchant, 14.1.1494. GW 1608. - Paris, Ulrich Gering, Michael Friburger und Martin Crantz, um 1472/73. GW 1609.; HC 907. - Löwen, Johann von Paderborn, um 1480. GW 1610; HC 909 = 14615. - Mailand, Christoph Valdarfer, 7.1.1474. GW 1611; H 910. - Mailand, Ulrich Scinzenzeler für Philippus de Lavagna, 17.1.1488. GW 1612; HC 908-911.
211. für Andreas de Bossiis, 16.6.1492. GW 1613. HC 915.
212. GW 2862, C 739. Inhalt: De doctrina christiana; De natura boni contra Manichaeos; De vera et falsa poenitentia; Speculum; De fide ad Petrum diaconum; Soliloquia; De fuga mulierum; De contemptu mundi; De corruptione et gratia; De dogmatibus ecclesiasticis; De disciplina christiana; De cura pro mortuis gerenda; De conflictu vitiorum et virtutum; De praedestinatione sanctorum.
213. GW 2863; HC 1946; 28.5.1483. Inhalt: Meditationes; Soliloquia; Manuale; Enchiridion de fide, spe et caritate; De triplici habitaculo; Scala paradisi; De

- duodecim abusionum gradibus; De vita beata; De assumptione BMV; De divinatione daemonum; De fuga mulierum; De cura pro mortuis gerenda; De vera et falsa poenitentia; De contritione cordis; De contemptu mundi; De convenientia decem praecceptorum et decem plagarum Aegypti; De cognitione verae vitae; Confessiones; De doctrina christiana; De fida ad Petrum diaconum; Sermo de vita clericorum; De vera religione.
214. Venedig, 23.7.1484. GW 2864; HC 1947. Inhalt wie GW 2863, dazu Eusebius Conradus, de errore scribentium Augustinum fuisse eremitam; Possidius, De vita et moribus S. Augustini; Eusebius Conradus, Annotatio; Sequentia in solemnitate S. Augustini; Ps.-Augustinus, De anima et spiritu.
215. 20.3.1489. GW 2865. Inhalt wie GW 2863, dazu: De anima et spiritu; De vita christiana; De dogmatibus ecclesiasticis; De disciplina christiana; De caritate; De decem chordis; De ebrietate; De vanitate saeculi; De oboedientia et humilitate; De agone christiano; De bono disciplinae; Possidius, De vita et moribus S. Augustini.
216. Venedig, 26.3.1491; GW 2866; HC 1949. Inhalt wie GW 2865, dazu: De consensu evangelistarum; Quaestiones evangeliorum; De musica; Speculum peccatoris; Liber octoginta trium quaestionum.
217. Parma, Angelus Ugoletus, 31.3.1491. GW 2867; HC 1952. Inhalt: Contra academicos; De vita beata; De ordine; Soliloquia; De immortalitate animae; Grammatica, Rhetorica; Categoriae X; De moribus ecclesiae catholicae; De quantitate animae; De libero arbitrio; Eusebius Conradus, De vita et moribus S. Augustini; De magistro; De opere monachorum; De dono perseverantiae; De decem chordis; Sermones de vita clericorum; Vita S. Guarini.
218. GW 2868; HC 1950.
219. Venedig, 10.11.1491; GW 2869; HC 1953. Inhalt: Contra academicos; De ordine; Soliloquia; De immortalitate animae; Grammatica; Rhetorica; Categoriae X; De moribus

- ecclesiae catholicae; De quantitate animae; De libero arbitrio; De megistro; De opere monachorum; De bono perseverantiae.
220. Köln, Ulrich Zell, um 1470, zusammen mit De sermone domini in monte habito. GW 2870; HC 2084.
221. Strassburg, Johann Mentelin, um 1466. GW 2871; H 1956. - Mainz, Johann Fust und Peter Schöffer, vor März 1467. GW 2872; H 1957. - Starssburg, Johann Mentelin, um 1468. GW 2872; H 1955.
222. Subiaco, Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz, 12.6.1467. GW 2874; H 2046. - Rom, Konrad Sweynheim und Arnold Pannartz, 1468. GW 2875; HC 2047; ebenso 1470. GW 2876; HC 2049. - Venedig, Johann und Wendelin von Speyer 1470. GW 2877; H 2048. - Rom, Ulrich Han und Simon Chardella, 4.2.1474. GW 2878; HCR 2050. - Venedig, Nicolas Jenson, 2.10.1475. GW 2879; HC 2051. - Venedig, Gabriele di Pietro 1475. GW 2880; HC 2052. - Neapel, Matthaeus von Olmütz, 1477. GW 2881; HC 2053. - Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 9.2.1486/87. GW 2882.; H 2055.
223. Strassburg, Johann Mentelin, nicht nach 1468. GW 2883; H 2056. - Mainz, Peter Schöffer, 5.9.1473. GW 2884; HC 2057. - Basel, Michael Wenssler, 25.3.1479. GW 2885; HC 2058. - Löwen, Johann von Paderborn, 18.9.1488. GW 2886. - Basel, Johann Amerbach, 13.2.1489. GW 2887; HC 2064., ebenso 13.2.1490. GW 2888; HC 2066. - Venedig, Bonetus Locatellus für Octavianus Scotus, 18.2.1489/90. GW 2890; HC 2068.
224. Pierre Gérard und Jean Du Pré, 24.11.1486, 12.4.1486/87. GW 2891; HC 2070.
225. Florenz, Antonio Miscomini, nicht nach 1483. GW 2892; HC 2071. = H 2072.
226. Strassburg, Johann Mentelin, nicht nach 1470. GW 2893; H 2030. - Mailand, Johannes Bonus, 21.7.1475. GW 2894; HC 2031. - Köln, Bartholomaeus von Unkel, 9.8.1482. GW 2895; HC 2032. - Deventer, Richard Paffraet 1483. GW 2896; HC 2032a.

227. Lauingen, eponyme Presse, 12.4.1473. GW 2897; HC 1981. - Löwen, Johann von Paderborn, um 1481/83. GW 2898; HC 1980.
228. Köln, Nikolaus Goetz(?), um 1480. GW 2899; H 2109.
229. Köln, Ulrich Zell, um 1470. GW 2900; HC 1963a. - Köln, Bartholomaeus von Unkel, um 1480. GW 2901; H 1963.
230. Bartholomaeus von Unkel; GW 2902; HC 1958.
231. Köln, Ulrich Zell, um 1467. GW 2903; HC 2028. - Strassburg, C.W., nicht nach 1473. GW 2904; HC 2029.
232. Strassburg, Johann Mentelin, nicht nach 1471. GW 2905, H 1966. - Basel, Johann Amerbach, 1493. GW 2906; HC 1969.
233. Theodoricus Rood und Thomas Hunt, um 1483. GW 2907; C 770.
234. Niederlande oder Niederrhein, um 1485(?) GW 2908; C 741. - Basel, Johann Amerbach 1489. GW 2909; HC 1971. - Venedig, Bernadinus Benalius, 4.8.1493. GW 2910; HC 1973. - Basel, Johann Amerbach 1497. GW 2911; HC 1975.
235. Johann Amerbach, nicht nach 1491. GW 2912; HC 1982.
236. Köln, Ulrich Zell, um 1470 - GW 2913; HC 1984.
237. Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 28.11.1499., zusammen mit Johannes Chrysostomus, De laudibus beati Pauli homiliae. H 1983.
238. Köln, Bartholomaeus von Unkel, um 1480. GW 2914. HC 2108.
239. Lyon, Jean Trechsel, 25.4.1497. GW 2915; HC 1965. Inhalt: Quaestiones in Heptateuchum; Quaestiones veteris et novi testamenti; De consensu evangelistarum; Quaestiones evangeliorum; Liber octoginta trium quaestionum; Quaestiones Orosii; De octo Dulcitii quaestionibus; Enchiridon de fide, spe et caritate; Ad inquisitiones Januarii; De gratia novi testamenti ad Honoratum; De quaestionibus quinque Hilarii; Quaestiones sex contra paganos.
240. Augsburg, Anton Sorg, um 1.2.1475. GW 2916; H 1987.
241. Mailand, Antonius Zarotus 1486. GW 2917; HR 2033.
242. Köln, Drucker des Dictys, um 1470. GW 2918; H 1993a.

243. Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 8.5.1494. GW 2919; C 748.
244. GW 2920; H 2008.
245. Ulrich Gering und Berthold Remboldt, um 1499. Gw 2921; HC 2007. = H 2006.
246. GW 2923; H 1996. = 1995.
247. GW 2922; HC 2089.
248. um 1470, Köln, GW 2924; HC 2042.
249. Strassburg, Drucker des Henricus Ariminensis, nicht nach 1474. GW 2925; HC 2034. - Basel, Johann Amerbach 1489. GW 2926. - Venedig, Paganinus de Paganinis, 12.11.1489. GW 2927; HC 2038,1. - Basel, Johann Amerbach 1490. GW 2928; HC 2039. - Freiburg, Kilina Fischer 1494. GW 2929; HC 2040. - Löwen, Johann von Paderborn, 24.12.1495. GW 2930; HC 2041.
250. Köln, eponyme Presse, um 1480. GW 2931; HC 2078.
251. Köln, Ulrich Zell, um 1470. GW 2932; H 1960.
252. Vgl. GW 2933-3048.
253. H 12101.
254. Vicenza, Hermann Liechtenstein, um 1475. H 12099. - Venedig, Octavianus Scotus, 30.7.1483. HC 12102. - Venedig, Erhard Ratdolt, Juli 1484. C 4538. - Vicenza, Leonardus Achates, um 1489. HC 12100. - Venedig, Christophorus de Pensis für Octavianus Scotus, 18.7.1499. HC 12103. - Venedig, Bernardinus de Vitalibus, 12.10.1500. HC 12104.
255. Pierre Le Rouge für Antoine Verard, 21.8.1491. HC 12105.
256. Guy Marchant für Jean Petit 1500. Pr 8032.
257. HC 13432.
258. Paris, Antoine Caillaut, um 1491/92. BMC.VIII.49. - Lyon, Pierre Mareschal und Barnabé Chaussard, um 1494. R 298. - Deventer, Jakob von Breda, um 1499. Campbell 1457, C 4909. - Paris, Antoine Caillaut für Antoine Verard 1500(?). C 4911. - Salamanca, 2.roman.Gruppe um 1500. Haebler 559. - Spanien um 1500. Pr 9617. - Zwolle, Dieter van Os s.a.C 4910.
259. HC 13437.

260. Bernardinus Misinta und Caesar Parmensis, 18.4.1492.
Accurti app.92,
261. H 13435.
262. Leipzig, Jakob Thanner, 2.5.1499. H 13434.
263. um 1497/98; H 13436, und um 1500, H 13433.
264. Augsburg, s.a.C 4908.
265. so Zwolle, Pieter van Os, s.a.Campbell 1216A, derselbe
um 1480, Campbell 1541. Venedig 1500. C 5685.
266. Fratres vitae communis, um 1475. CR 3894.
267. Michel Le Noir, 15.4.1499. R 1569.
268. Nürnberg, Johann Sensenschmidt, um 1470/72. H 8585. -
Rom, Adam Rot, um 1471. VD 3353,10. - Speyer, Drucker
der Gesta Christi, um 1472. HC 8586. - Mailand,
Philippus de Lavagna, 28.11.1475. HCR 8588. - Vicenza,
Hermann Liechtenstein, um 1476. R 552. - Rom, Stephan
Planck, um 1481/87. HR 8587. - Rom, Eucharius Silber,
um 1482/83. HCR 8584. - Italien s.a.VB 4633.
269. Johannes et Gregorius de Gregoriis; H 8581.
270. Epistolae duae u.a.klassische Texte. Deventer, Richard
Paffraet, um 1500. Campbell 928; C 2953. - Epistulae:
Rom, Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz, 13.12.1468.
Herausgeber Johannes Andreae, Bischof von Aleria.HCR
8551; ebenso 1470. HC 8552. - Strassburg, Johann
Mentelin, nicht nach 1469. HC 8549. - Rom, Sixtus
Riessinger, um 1468. nicht nach 1470. Herausgeber
Theodorus Lelius. HC 8550. - Mainz, Peter Schöffer,
7.9.1470. H 8554. und 8553. zwei Ausgaben. Venedig,
Antonio di Bartolommeio Miscomini, 22.1.1476.
Herausgeber Theodorus Lelius. HC 8556. - Rom, Arnold
Pannartz, 28.3.1476, Teil 2. von Georg Lauer vollendet.
HCR 8555. - Parma, Eponyme Presse, 18.1. - 15.5.1480. HC
8557. - Venedig, Andreas Torresanus, 15.5.1488. HC 8558.
- Basel, Nikolaus Kessler, 8.8.1489. H 8559. - Venedig,
Bernardinus Benalius, 14.7.1490. HC 8560. - Basel,
Nikolaus Kessler, 8.8.1492, mit Holzschnitt von Dürer. H
8561. - Nürnberg, Anton Koberger, 12.11.1495. H 8562. -

- Venedig, Philippus Pincius, 7.1.1496. H 8564. - Venedig, Johannes Rubeus, 7.1. - 12.7.1496. HC 8563. - Basel, Nikolaus Kessler 1497. HC 8565. - Venedig, Doninus Pincius, nach 1500(?) H 8564. - Epistolae aliquot: Leipzig, Gregor Bötticher, um 1495: H 8567.
271. HC 8566.
- 271a. Nürnberg, um 1494. Schreiber 4225.
272. Zwolle, Thiemann Petri Os, s.d.Campbell 929; H 8656.
273. Augsburg, Günther Zainer, vor 5.6.1473. H 8589.
274. Rom, Johann Gensberg, um 1474. H 8583.
275. Zwolle, Pieter van Os, 28.3.1491. HC 8580, ebenso 10.11.1500. C 2972.
276. Köln, Drucker des Dictys, um 1471. HC 8575.
277. Zwolle, um 1479. Campbell 934; C 2976.
278. Leipzig, Martin Landsberg, um 1495. H 8576.
279. Lübeck, Lukas Brandis(?), um 1499. R 553.
280. Köln, um 1472. HC 8569. - Köln, Drucker der Historia S.Albani, um 1474. C 2954. - Venedig 1500. H 8570. - Lateinisch und italienisch: Mailand, Antonius Zarotus(?) um 1495. R 1364. - Italienisch: Mailand, Ulrich Scinzenzeler, 15.6.1497. H 8571. - Brescia, Baptista de Farfengo, 10.3.1498. H 8572. - Bologna, Caligula de Bazaleriis, 26.3.1498. HR 8573. - Venedig, Manfredus Bonellus, April 1498. H 8574.
281. Paris, 12.3.1495. Stillwell H-173.
282. 2.roman.Gruppe 1496. Haebler II,336.(5).
283. Gerard Leeu, um 1492. C 2973.
284. Antoine Verard, um 1500. C 2974.
285. Paris, für Geoffroi de Marnef, um 1500. C 2975.
286. Utrecht, Nikolas Ketelae und Gerard Leempt, um 1473. C 2956. - Augsburg, Günther Zainer, vor 5.6.1473. H 8589. - Köln, Bartholomaeus von Unkel, um 1481. HC 8582.
287. Deventer, Richard Paffraet, um 1491. C 2955. - Zwolle, Pieter van Os, 28.3.1491. Campbell 931.
288. Köln, Arnold Therhoernen, um 1475. BMC.I.204. - Burgos, Juan de Burgos, um 1490. Haebler 695. Sevilla, Meinrad Ungut und Stanislaus Polonus, um 1495. Haebler 696. -

- Salamanca, Drucker des Nebrissensis 1496. C 2979a.,
Haebler 697. - Burgos? Friedirch Biel? 1498? Stillwell H
- 178. - Toledo? Peter Hagenbach? 1500? Stilwell H-179. -
Zwolle, Pieter von Os, 10.11.1500. C 2972.
289. Köln, Ulrich Zell, um 1472. HC 8578. - Oxford, eponyme
Presse, 17.12. "1468", i.e. 1478. HC 8579.
290. Fratres vitae communis, um 1476/78. GW 6159. HC 4561.
291. Basel, Johann Amerbach 1485. GW 6160; HC 4562. -
Venedig, Drucker des Cassianus, 1491. GW 6161; HC 4563. -
Basel, Johann Amerbach 1497- GW 6162. HC 4564.
292. Savigliano, Christophorus Beyanus und Hans Glim, um
1473/74. H 13420. - Florenz, um 1480. R 297. - Mailand,
Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeler, 10.3.1480. R
694; ebenso 1481. H 13421. - Pinerolo, Jacobus Rubeus,
2.4.1481. HR 3425. - Pavia, Nicolaus Girardengus, um
1483. VB 3069,5. - Turin, Franciscus de Silva,
17.12.1488. BMV.VII.1055,note. - Mailand, Antonius
Zarotus, 26.2.1490. R 1847. - Mainz, Peter von Friedberg
1494. HC 13422. - Deventer, Richard Pafraet, um 1495.
Campbell 1446; C 4890. - Mailand, Ulrich Scinzenzeler,
20.2.1495. HR 13426. - Turin, Jacobinus Suigus,
7.4.1497. H 13424. - Italienisch: Turin, Nicolaus de
Benedictis und Jacobinus Suigus 1491. H 13423.
293. Campbell 1447; C 4892: Köln, um 1475.
294. Vgl.H 13417-19.
295. Rom, Konrad Sweynheym und Arnold Pannartz 1470. HC
10011. - Rom, Johannes Philippus de Lignamine 1470-71. H
10010. - Basel, Michael Wenssler, um 1474-75. H 10014. -
Köln, Bartholomaeus von Unkel 1475. H 7947/II; C 3543. -
Venedig, Lucas Dominici, 7.8.1482. HC 10012. - Venedig,
Andreas de Soziis, 3.3.1485. HC 10013. - Holland s.a. HC
10015.
296. erschienen zu Florenz, Antonio Miscomini, 21.5.1485. HC
10016.
297. Zaragoza, Paul Hurus, 1499. Haebler II 349. (5).

298. Venedig, Bernardinus Benalius, 21.1.1489/90. GW 3828., H 2772. - Mailand, Jacobus de Sancto Nazario 1490/95. GW 3829. - Montserrat, Johann Luschner, 12.6.1499. GW 3830.
299. erschienen Paris, Felix Baligault für Geoffroi de Marnef in Paris und Bourges, 3.9.1500. GW 3831; H 2775.
300. GW 3822; H 2774.
301. Mailand, Jacobus de Sancto Nazario, 15.2.1493. GW 3833; R 1461. - Florenz, Bartolommeo de Libri, um 1495. GW 3834. - Venedig, Johann Hamann(?) 27.10.1495. GW 3835; HR 2776.
302. Venedig, Johann Emerich für Lucantonio Giunta, 13.4.1500. H 13827.
303. H 8044.
304. Deventer, Richard Paffraet, um 1500. GW 2310; HC 1549. - Salamanca, Drucker des Nebrissensis, nach 1500(?). GW 2311.
305. Commentarii super Canticum canticorum: Köln, Ulrich Zell, nicht nach 1473. H 7937. - Basel, Michael Furter, 13.3.1496. HC 7938. - Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 16.1.1498/99. HC 7939. - Paris 1499. H 7940.
306. Nikolaus Ketelaer und Gerard Leempt, um 1473. HC 7992.
307. Strassburg, Heinrich Eggstein, um 1473/74. H 7957. - Köln, Ulrich Zell, um 1473. HC 7955. - Augsburg, Johann Wiener, 1475/79. HC 7958. - Paris, Pierre César 1477/78. H 7961. - Paris, Ulrich Gering, um 1479. C 2783. - Strassburg, Jacob Ebner, nicht nach 1481. HC 7959. - Köln, Bartholomaeus von Unkel, um 1484. HC 7962. - Venedig, Hieronymus de Paganinis, 13.11.1492. HC 7963. - Paris, Ulrich Gering und Berhold Remboldt, 6.3.1494/95. HC 7964. - Basel, Michael Furter 1496. HC 7966. - Strassburg 1496. H 7965. - Basel, Michael Furter 1499. H 7967. - Paris 1499. H 7968. - Paris, für Jean Petit 1500. HC 7969. - Paris, Pierre César s.a.H. 7961. - Löwen, Johann von Paderborn s.a.Campbell 852; H 7960. - Buch II: Venedig, Bernardinus Benalius, 17.2.1490. H 7979.

308. 1473: H 7970; 1476: HC 7972.
309. Venedig, Johann von Köln und Johann Manthen 1475. HC 7975. - Venedig Filippo di Pietro, 20.4.1475. HC 7974. - Mailand, Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeler, 9.5.1481. H 7976. - Modena, Dominicus Roccociola, 10.11.1481. H 7973. - Venedig, Andreas Torresanus, 20.2.1487. HCR 7977. - Gaeta, Jodocus Hohenstein, 24.3.1488. HR 7978. - S.l., a. et. typ. H 7972.
310. Toulouse, Heinrich Mayer, um 1486. R 541.
311. H 7991.
312. Mainz, Jakob Meydenbach, 30.3.1495. HC 7941. - Paris 1499. H 79742.
313. Ausgaben: Augsburg, Günther Zainer, 28.8.1473. H 7948. - Paris, Ulrich Gering, Martin Grantz und Michael Friburger, 1.10.1475. HC 7949; Variante C 2781. - Köln, Bartholomaeus Unkel, 9.12.1475, mit Homilien des Origenes. HC 7947 = C 2782. - Paris, Georg Wolff 1491. HC 7950. - Venedig, Peregrinus de Pasqualibus, 14.3.1493. HC 7951. - Paris 1499. H 7952.
314. Mailand, Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeler, 20.8.1479. HCR 7953.
315. Utrecht, Jan Veldener, 22.4.1479. HC 7954.
316. Brüssel, Fratres vite communis, um 1476/77. HC 7944. - Basel, Michael Furter 1496. HC 7946. - Paris, Ulrich Gering oder Georg Wolff, s.a. Pellechet 5373. H 7943 = 7945.
317. Basel, Berthold Ruppel, nicht nach 1468. H 7926. - Nürnberg, Johann Sensenschmidt, 11.9.1471. H 7928. - Rom, Vitus Puecher, 5.9.1475. HC 7929. (Herausgeber Dominicus Dominici). - Köln, Konrad Winters, vor 20.9.1479(?). HC 7927. Venedig, Rainald von Nimwegen, 14.6.1480. Herausgeber Bartholomaeus Cremonensis. HC 7930. - Venedig 1493. H 7931. - Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 31.10.1495. HC 7932. - Basel, Nikolas Kessler 1496. HC 7934. - Venedig, Andreas Torresanus, 11.4.1496. HC 7933. - Brescia, Angelus Britannicus, 2.6.1498. C 2780.

318. Florenz, Nicolaus Laurentii, 15.6.1486. HC 7935.
319. s.l.et a.H 7936.
320. Köln, Ulrich Zell, nicht nach 1471. HC 7981. - Basel, Martin Flach, nicht nach 1472. HC 7982. - Albi, Drucker des Pius II., um 1478. H 7980. - Zwolle, Pieter van Os 1480. HC 7984. - Köln, Konrad Winters 1482. HC 7985. - Venedig, Hieronymus de Paganinis, 13.12.1492. HC 7986. - Paris, Georg Wolff, um 1495. H 7983. - Basel, Michael Furter, 15.2.1496. H 7988. - Strassburg, Georg Husner, 12.3.1496. HC 7987. - Paris, Ulrich Gering und Berthold Remboldt, 18.7.1498. HC 7989. - Paris 1499. H 7990. - Albi, Johann Neumeister s.a.Pellechet 5387.; H 7980.
321. Florenz um 1500. Stillwell G 405.
322. Lyon, Francois Fradin und Jean Fyrogen, 19.11.1500. H 7993.
323. H 7994.